MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

150 (28.6.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-35693

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 150. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 28. Juni 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage: 3500 Exemplare.

Der Volkskaiser.

„An der Gesetzgebung des Reiches habe Ich nach der Verfassung mehr in meiner Eigenschaft als König von Preußen, wie in der des deutschen Kaisers mitzuwirken; aber in beiden wird es Mein Bestreben sein, das Werk der Reichsgesetzgebung in dem gleichen Sinne fortzuführen, wie Mein hochseliger Herr Großvater es begonnen."

Kaiser Wilhelm II.

Wir haben gestern die außerordentlich friedliche Tendenz der kaiserlichen Thronrede eingehend besprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß nicht nur im deutschen Reiche die Worte Kaiser Wilhelms als Friedenspfand freudig begrüßt werden. In der That ist die Presse des Auslands gleich einmüthig mit den heimischen Preßorganen in der Anerkennung der durchaus friedlichen Absichten des jungen Herrschers auf dem deutschen Kaiserthrone und selbst der offenbar dem eigensten Empfinden des Kaisers entsprechende Satz der Thronrede der unsere Beziehungen zu Rußland mit knappen Worten streift, findet in der österreichischen Presse, als der öffentlichen Meinung des zunächst betheiligten Staates, das gebührende Verständniß. —

Nicht ganz so einmüthig in der Anerkennung ist die Presse bei Besprechung der den inneren deutschen Angelegenheiten gewidmeten Stellen der kaiserlichen Thronrede. Man will in dem Zurückgehen auf die Grundanschauungen Wilhelms I. eine Verleugnung der Prinzipien Kaiser Friedrichs erkennen und weist mit Recht darauf hin, mit welch' freudigen Hoffnungen das deutsche Volk der Verwirklichung der in dem Erlasse Kaiser Friedrichs entwickelten staatsrechtlichen Anschauungen entgegensah. Wenn man die oppositionelle Presse liest, so sollte man meinen, wir wären seit dem Tode Friedrichs auf dem besten Wege, zu mittelalterlichen Zuständen zurückzukehren. Auf der anderen Seite sieht die extrem-konservative Presse den Himmel offen und das Herz der Anhänger Puttkamers und seines Systems schwelgt in Seligkeit. Es will uns bedünken, daß die Wahrheit, wie so oft, auch hier in der Mitte liegt. Wilhelm II. will seine Regierung dem Vorbilde anpassen, welches Kaiser Wilhelm I. nach schweren Kriegen in friedliebender Regierung seinen Nachfolgern hinterlassen und dem auch seines Vaters Friedrich III. Regierung entsprochen hat, „soweit die Bethätigung seiner Absichten nicht durch Krankheit und Tod verhindert worden ist."

Der jugendliche Herrscher erweist sich als der würdige Erbe des Hohenzoller'schen Pflichtgefühls, da Er die Grundlage des neugeeinten Reiches, die Reichsverfassung, in allen Rechten, die sie den beiden gesetzgebenden Körpern der Nation und jedem Deutschen, aber auch in denen, welche sie dem Kaiser und jedem der verbündeten Staaten und deren Landesherren verbürgt, zu wahren und zu schirmen gelobt. Unter diesem Schutze können sich die Parteien zum friedlichen Wettstreit für des Volkes Interessen um den kaiserlichen Thron schaaren, sie werden dort stets für ihre Wünsche eine gute Stätte finden. Die Reichsverfassung verbürgt das gesetzlich bestehende Wahlrecht, das dem Volke die Gelegenheit zur Mitwirkung an den Reichsangelegenheiten sichert.

Allerdings gewährt gerade das unumschränkte Wahlrecht gewissenlosen Agitatoren die Möglichkeit, die Wählermassen zu bethören; desto eifriger werden alle gutgesinnten und reichstreuen Parteien sich die Belehrung der Wähler zur Pflicht machen müssen. Wilhelm II. will des Volkes Stimme vernehmen, der Kaiser hegt die Zuversicht, daß Er zur Pflege unserer inneren Wohlfahrt, die einhellige Unterstützung aller treuen Anhänger des Reiches und der verbündeten Regierungen finden werde, ohne Trennung nach gesonderter Parteistellung.

Das ist ein Kaiserruf an alle Reichsunterthanen, der überall vernommen werden wird, wo deutsche Herzen für Kaiser und Reich höher schlagen. Wilhelm II. bekundet damit, daß er nicht der Kaiser einer Partei sein will, sondern, gleich seinen Vorgängern auf dem Throne, ein Volkskaiser!

Mackenzie als „Staatsmann!"

Es gibt Leute, die das unabweisbare Bedürfniß haben sich recht oft zu blamiren. Zu dieser Sorte sonderbarer Käuze gehört offenbar auch der geschäftsmännisch angelegte Herr Dr. Mackenzie. Er muß reden, selbst auf die Gefahr hin, möglichst viel albernes Zeug zu plappern, und da ihm seine Vertrauensstellung zum Kaiser Friedrich in den Mittelpunkt der Leidensgeschichte des großen Dulders gestellt hat, so ist der schlaue Engländer dessen sicher, daß man seinem rednerischen Krimskrams mehr Aufmerksamkeit zuwendet, als Herr Mackenzie es eigentlich verdient.

Unsere Leser wissen, daß wir uns stets fern gehalten haben von den in einem Theile der Presse aufgetauchten Angriffen auf die wissenschaftliche Bedeutung des englischen Arztes. Mackenzie besaß nun einmal das Vertrauen des kaiserlichen Patienten, und dessen Wille erforderte die unbedingteste Respektirung — was leider nicht immer und von allen Seiten beachtet wurde. Aber Herr Mackenzie begnügte sich nicht mit seiner ärztlichen Vertrauensstellung; der gute Mann wollte auch in die Politik pfuschen, und mit der bei seiner Nation nur zu oft anzutreffenden Unverschämtheit — es gibt keinen passenderen Ausdruck dafür — hat er es, als er noch auf deutschem Boden als Gast weilte, gewagt, ganze Schichten der deutschen Gesellschaft geradezu des Hochverraths zu bezichtigen. Nun scheint aber auch in den maßgebenden Kreisen der Reichsregierung dem skandalösen Treiben des englischen „Specialisten für falsche Diagnosen" die gebührende Züchtigung zu Theil zu werden, denn das Kanzlerorgan, das bisher infolge seiner exponirten Stellung den Aerztestreit ignorirte, läßt heute eine kalte Douche auf das erhitzte Haupt des offenbar dem Größenwahn verfallenen englischen Arztes niedersausen. Der Telegraph berichtet hierüber:

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." bringt einen offiziösen Artikel gegen Mackenzie und dessen angebliche Behauptung, daß er die Krebsdiagnose verschwiegen habe, damit sein Patient den Thron besteigen könne. Die „Norddeutsche" sagt, diese Behauptung sei eine Fälschung. Denn Kaiser Friedrich habe keinen Zweifel gelassen, daß er die Regierung nicht antreten würde, wenn außer Zweifel stände, daß er vom Krebs unheilbar befallen sei. Daher hätten Diejenigen, welche aus unkontrollirbaren Gründen den Kaiser auch bei vorhandener Regierungsunfähigkeit auf den Thron bringen wollten, ihn über seinen Zustand getäuscht. Mackenzie habe also eine politische Rolle gespielt, statt einer ärztlichen, der er vielleicht nicht gewachsen war. So habe ein unbedeutender englischer Arzt von radikalpolitischer Gesinnung bestimmend in die Geschicke der deutschen Nation eingegriffen.

Man wird es dem offiziösen Blatte nicht weiter verübeln dürfen, daß es Mackenzie glattweg zu den „unbedeutenden" Aerzten wirft, d seine „Heilkunst" auch von anerkannt fachmännischer Seite wiederholt in Zweifel gezogen worden ist. Wir können als Laien diese Stelle der publizistischen Erörterungen übergehen; es wäre überhaupt sehr zu wünschen, daß die erhabene Person des entschlafenen Dulders, der der Kunst Mackenzies vertraute, aus dem Zeitungsgezänk ausgeschlossen würde. Was aber nicht angeht und nicht ohne entsprechende, energische Zurückweisung bleiben darf, das sind die phantastevollen und deßhalb lügnerischen Aeußerungen Mackenzies über die politischen Strömungen in Deutschland, seine Bemerkungen über die Aktionslust einer deutschen Militärpartei und die Wühlerei einer nur im Kopfe des Herrn Mackenzie existirenden volksfeindlichen Camarilla am Berliner Hofe. Damit hat Herr Mackenzie die Schranken, die ihm seine Stellung gezogen, mit Bewußtsein überschritten, und deshalb gebührt ihm die schwere Abfuhr, welche ihm das Kanzlerblatt heute zu Theil werden läßt. Es ist nur zu bedauern, daß sich die Presse neuerdings mit der traurigen Figur des Herrn Mackenzie befassen muß.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 27. Juni 1888.

* **Der Großherzog** machte vorgestern Vormittag in Berlin Besuche bei allen dort eingetroffenen Fürsten, nahm dann an dem Gottesdienste in der Schloßkapelle und der Eröffnungsfeier des Reichstages, sowie später an der großen Fürstentafel Theil; den Abend verbrachte derselbe bei dem Kaiser und der Kaiserin im engern Kreise. Gestern früh nach 7 Uhr empfing der Großherzog den Kronprinz von Schweden und Norwegen am Anhalter Bahnhof und geleitete denselben zum Stettiner Bahnhof. Während des Vormittags stattete der Großherzog noch einige Besuche ab, insbesondere auch beim Fürsten Reichskanzler und fuhr dann mit sämmtlichen in Berlin anwesenden deutschen Fürsten nach Schloß Friedrichskron, wo die Kaiserin-Wittwe Victoria die Hohen Gäste empfing. Nach der Rückkehr nach

* Die Leiche im Koffer.

Budapest, 25. Juni.

Heute begann vor dem hiesigen Strafgericht die Verhandlung gegen Johann Szimits, der am 12. Januar d. J. den 18jährigen Comptoiristen, Hermann Grimme in Triest, ermordet hat.

Szimits, der aller Geldmittel entblößt war, wollte um jeden Preis zu Geld kommen. Mit kalter Berechnung erspähte er den Moment, wo in einem Bankinstitute die Parteien Geldbeträge behoben und suchte sich dann den Jüngsten und Schwächlichsten heraus, den er unter einem Vorwande in seine Wohnung lockte, wo bereits lange vorher die nöthigen Vorbereitungen zur Ausführung seiner unmenschlichen That getroffen waren. Mit bestialischer Grausamkeit ermordete Szimits den ahnungslos ihm folgenden Jüngling, nahm dessen Baarschaft und Pretiosen an sich und sperrte dann den Leichnam in seinen Kasten ein. Später schaffte er sich einen ledernen Koffer an, in welchem er die Leiche barg. Volle 6 Wochen wohnte der Raubmörder mit seinem Opfer in demselben Zimmer und wohl nur die unsäglichen Qualen, die ihm seiner eigenen Angabe zufolge sein schwerbelastetes Gewissen verursachte und die durch seine nächtlichen Excesse nicht im Mindesten gemildert wurden, mochten ihn veranlaßt haben, die unheilvolle Stätte seiner verbrecherischen That zu verlassen und nach Budapest zu kommen, wo er dann, als er wegen eines hier verübten Diebstahls in Haft genommen wurde, auch das in Triest verübte Verbrechen eingestand. Szimits, der nach Ungarn zuständig ist, in Folge dessen daher die ihm zur Last gelegten Verbrechen auch in Budapest zur Verhandlung gelangen, war vom Anbeginn der Untersuchung an seiner That vollkommen geständig. Die Anklage erzählt:

Seit dem Monat November 1887 war Johann Szimits beschäftigungslos. Er erhielt vom Hause keinerlei Unterstützung mehr, in Folge dessen er sehr erbittert war. Er beschloß, sich Geld zu verschaffen und selbst wenn er Jemanden ermorden müßte. Er wußte, daß oft die Angestellten der Geschäftshäuser an Nachmittagen in die Filiale der Kreditanstalt zu kommen pflegten und sah dort insbesondere häufig den Korrespondenten der Firma Bernhard Sternberg, der Checks einlöste. Hierauf baute er nun seinen Plan, der dahin ging, daß er einen Bankangestellten, der schwächer als er wäre, in seine Wohnung locken, dort ermorden und dann der soeben bei der Kreditanstalt behobenen Geldsumme berauben würde.

Und Szimits führte denn auch dieses sein entsetzliches Vorhaben aus. Noch am 16. Juni 1887 hatte Johann Szimits im Hause Nr. 15 der Via Valdirivo ein Zimmer für monatlich 9 fl gemiethet. Dieses Zimmer hatte einen separaten Ausgang auf den Gang hinaus und war von den Wohnungen der übrigen Hausbewohner vollständig isolirt. Dieses Zimmer nun paßte vollkommen zu dem Plane Szimits'.

Am 12. Januar 1888 stand Johann Szimits spät auf, dann ging er spazieren. Gegen 12 Uhr Mittags kam er nach Hause, wo er kurze Zeit blieb. Vor seinem Weggehen vom Hause nahm er ein großes Klappmesser und legte dasselbe auf das neben dem Bette stehenden Nachtkästchen. Mit diesem Messer sollte das ihm bis nun noch unbekannte Opfer ermordet werden. Dann ging er ins Wirthshaus, wo er bis gegen 3 Uhr blieb. Um diese Zeit begab er sich in die Filiale der Kreditanstalt, wo er sich sein Opfer aussuchte. Er erblickte da auch alsbald einen etwa fünfzehn- bis sechzehnjährigen jungen Mann, den er bis dahin nicht gekannt hatte. Dieser junge Mann — es war dies Hermann Grimme — behob auf Grund eines Checks etwa 700 Gulden. Dies sah Szimits ganz deutlich. Als der junge Mensch sich von der Anstaltskasse entfernte, folgte ihm Szimits und redete ihn dann beim Hausthor an, indem er ihm sagte, er habe für seinen — des jungen Mannes — Prinzipal einen Brief in der Wohnung, den er ihm übergeben wolle.

Der junge Mann glaubte dies und folgte dem Unbekannten, der rasch vorausging und die Korridor- und Zimmerthür öffnete. Als dann der junge Mann eingetreten war, lehnte Szimits beide Thüren zu, ohne sie jedoch zu schließen, dann stellte er sich einen Moment, als ob er den Brief suchen würde, aber schon im nächsten Momente stürzte er sich auf den ahnungslosen Jüngling, den er mit beiden Händen am Halse faßte und würgte. Der junge Mann nahm aus der Tasche sein Federmesser und stach mit demselben um sich. Er zerfetzte jedoch nur damit den Kragen des Oberrockes, welchen Szimits trug und konnte dem Szimits nur eine leichte Verletzung am Genick beibringen. Nunmehr warf Szimits sein Opfer zu Boden, schleppte es bis zum Nachtkästchen hin und während er ihm mit der linken Hand die Kehle zuschnürte, langte die rechte nach dem auf dem Nachtkästchen liegenden Messer. Er stach mit dem Messer den jungen Menschen auf den Kopf, einmal sogar so heftig, daß die Klinge bis an das Heft in den Schädel eindrang.

In wahnsinnigen Schmerzen wand sich Grimme unter den Händen des Mörders und als er instinktiv den Kopf zur Seite neigte, um hiedurch vielleicht den Hals frei zu bekommen, da durchschnitt ihm Szimits den Hals mit einem kräftigen Schnitte, so daß der junge Mensch sofort den Geist aufgab. Wie das Obduktionsprotokoll konstatirte, wurde durch diesen Schnitt die arteria carotis und die vena jugularis durchschnitten. Bei diesem furchtbaren Abschlachten erhielt auch Szimits von seinem Opfer einen Biß in den rechten Zeigefinger. Hierauf untersuchte Szimits die Taschen seines Opfers, er fand da 674 fl. 85 kr. in Baarem, ferner eine goldene Uhr und zwei silberne Uhren. Die Leiche aber versteckte er in dem Kasten. Im Zimmer selbst waren nicht viel Blutspuren, diese verwischte er, dann ging er in das „Café Specchi", um sich in Gesellschaft mehrerer Freunde zu amüsiren. Er beklagte sich über Schmerzen im rechten Zeigefinger und seine Freunde führten ihn in ein Spital. Das Messer, mit welchem er sein Opfer abschlachtete, sowie das Taschenmesser Grimme's hatte er, als er sich vom Hause entfernte, in den Kanal geworfen.

Nach durchschwelgter Nacht kehrt Szimits beim Morgengrauen in seine Wohnung zurück, und als er sich gerade auf seine Lagerstätte legen wollte, öffnete sich der Kasten und gleich einem mahnenden Gespenst fiel zu seinem Entsetzen der Leichnam des von ihm ermordeten jungen Mannes heraus. Die Sache war übrigens ganz e[illegible], denn Szimits hatte in der Eile die in sitzender Stellung befindliche Leiche in den Kasten förmlich hineingezwängt, durch die Erschütterung, die Szimits bei seinem Nachhausekommen verursachte, wurde auch der Kasten und darin die Leiche in Bewegung versetzt,

MARCHIVUM

Berlin wurde der Großherzog vom Kaiser und der Kaiserin Augusta Victoria empfangen, wobei derselbe sich bei dem Kaiser zum Generaloberst der Kavallerie befördert meldete, eine Auszeichnung, welche der Kaiser dem Großherzog vorgestern mit einem äußerst schmeichelhaften Kabinetsschreiben hatte zu Theil werden lassen. Der Großherzog wird am Abend des heutigen Tages die Rückreise antreten. Derselbe gedenkt morgen Vormittag in Karlsruhe einzutreffen und nach kurzem Aufenthalt dahier nach Baden-Baden zurückkehren.

* **Hoftrauer.** Wegen Ablebens der Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg, geb. Prinzessin von Preußen, legt der Großherzogliche Hof Trauer vom 25. Juni bis 4. Juli einschließlich, nach der 4. Stufe der Trauerordnung, an.

* **Personal-Nachrichten.** Der Sekretär Karl Fässy bei der Baudirektion ist wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt worden. — Dem Schriftsetzer Louis Prieur in Karlsruhe ist die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen worden.

* **Der Vorstand des Frauenvereins Mannheim** wurde durch ein von J. K. H. der Großherzogin unterzeichnetes Schreiben, d. d. Baden-Baden, 22. ds., hochgeehrt und erfreut als Antwort auf eine gelegentlich des Hinscheidens S. M. des Kaiser Friedrich der hohen Fürstin nach Berlin übersendete Beileidsadresse. In warmen Dankesworten bezeugte die edle Beschützerin des Vereins Höchstihre Erkenntlichkeit für die Theilnahme, welche derselbe innerhalb so kurzer Frist dreimal für Trauerfälle auszudrücken genöthigt war, die unser Fürstenhaus und die Bevölkerung des engeren Vaterlandes wie des ganzen Reichts auf das schmerzlichste erschüttert haben. Neben dem Ausdruck tiefsten Leides und huldvollen Dankes bethätigt das Schreiben J. K. H. aber auch diesmal wieder die liebevollste Anerkennung und Gesinnung der hohen, schwergeprüften Frau für den Verein und sein Wirken und Streben.

* **Geländeversteigerung.** Es wird uns geschrieben: Man sollte glauben, der hiesige Anzeiger sei mit seinen von Ihnen beleuchteten Artikeln über das Tabaks-Versuchsfeld bei Käferthal und über das Apotheker-Cartell so gründlich hereingefallen, daß ihm die Lust vergangen sein könnte, sich ferner in Sachen einzumischen, über die er sich nicht genug informirt hat. Wer sich davon überzeugen will, daß der Anzeiger die empfangene Lektion bereits wieder vergessen hat, lese den Artikel in seiner gestrigen ersten Nummer über die Versteigerung der VI. Sandgewann, in welchem der Anzeiger Thränen vergießt über Vergeudung städtischen Eigenthums. Bekanntlich wurde dem Stadtrath auf jenen ganzen Complex ein Angebot gemacht, welches auch der „demokratischste" Stadtrath mit Freuden hätte acceptiren können; M. 3,50 für den Quadratmeter jenes Sandhügels und M. 1 für dasselbe Flächenmaß der Kiesgrube. Der Anzeiger, dem das Angebot doch aus dem letzten Bürgerausschuß-Sitzungsbericht bekannt sein mußte, setzt allerdings sehr kühn jenes Angebot auf M. 2,50, also um eine ganze Mark niedriger an und macht sich zum Beschwerdeführer vorgeblicher Angrenzer, welche jenen Complex in noch kleineren Parzellen, als in den Steigerungsbedingungen festgesetzt, zum Ausruf gebracht sehen möchten, weil sie — die vorgeblichen Angrenzer — dann einzelne Parzellen, die zur Arrondirung ihres dortigen Besitzes geeignet wären, zu höherem Preise erwerben würden. Daraus zieht der Anzeiger den Schluß, daß die Stadt auf diese Weise einen besseren Erfolg erzielen könnte. Wie verhält sich nun die Sache? Für jenen ganzen Complex, für welchen der Stadt hier 59,000 M. geboten werden, nimmt sie etwas über 400 M. Pachtzins ein, wovon sie aber nicht nur die Grundsteuer an den Staat bezahlen muß, sondern auch selbstverständlich von sich selbst keine Umlagen erheben kann. Nehmen wir aber 400 M. Reinertrag an, so stehen denselben zu 4 pCt. gerechnet 2,360 M. als Zinsen des Angebots von 59,000 M., also ein sechsfacher Betrag gegenüber, wozu noch der Wegfall der Staatssteuern und die von dem dort projektirten großen Etablissement zu zahlenden Umlagen kämen. Eine so günstige Gelegenheit, jenes Gebäude zum Vortheile der Stadt zu veräußern, wird sich vielleicht nie mehr bieten, da dasselbe nicht für jedes Etablissement geeignet ist. Und nun kommt der „Anzeiger" und vertritt das Einzelinteresse vorgeblicher Angrenzer, welche einige kleinere Parzellen zur Arrondirung ihres dortigen Besitzes brauchen könnten. So lange aber der „Anzeiger" jene vorgeblichen Angrenzer nicht namentlich anführt, bleiben wir bei unserer Behauptung, daß vielleicht mit Ausnahme eines Einzigen, dessen Besitz jedoch gar nicht an jenes Gelände anstößt, sondern durch einen Weg davon getrennt ist, Niemand ein Interesse daran hat, daß das Versteigerungsobjekt so parcellirt zum Ausgebot kommt, um dann en bloc nochmals ausgeboten zu werden. Der „Anzeiger" scheint aber diese, wie schon so manche andere Gelegenheit, wieder mit Freude benützt zu haben, um dem nationalliberalen Stadtrath Eins anzuhängen; die Bürgerschaft jedoch wird sich selbst ein Urtheil darüber bilden, ob der Stadtrath durch eine sechsfache Vermehrung eines Zinsertrages besser ihr Interesse vertritt, oder der „Anzeiger."

* **Die Witterung** der verflossenen Woche hat in Feld und Gärten wahrhaft Wunder gewirkt. Das Korn neigt segenschwer die Aehre schon zu Boden und reift rasch der Sichel entgegen; die Sommerfrüchte haben sich nicht nur vollständig erholt, sondern stehen fast überall geradezu prachtvoll; die Kartoffeln sind üppig und stehen die Frühsorten in vollster Blüthe; der Tabak ist unter denkbar günstigsten Witterungsverhältnissen angepflanzt worden und bereits angewachsen; die Dickrüben, Kraut und Welschkorn lassen ebenfalls nichts zu wünschen übrig, und da auch die zweite Kleeschur einen reichlichen Ertrag verspricht und die Obstbäume theilweise mit Früchten geradezu überladen sind, so dürfen unsere Landwirthe wieder einmal auf den vollen Erntesegen hoffen. Die Traubenblüthe ist allen Berichten zufolge so vorzüglich vorübergegangen wie seit vielen Jahren nicht mehr, und da erst Johanni vorbei, so dürfen wir auch in dieser Beziehung die besten Hoffnungen hegen, trotzdem man den Wein nicht loben soll, bevor er im Fasse ist

* **Bei dem Gewitter** am 25. ds. schlug Abends 9 Uhr der Blitz in die Feldscheune nächst dem Hofgut der Wittwe Krieger in Buzenhausen; die Scheune brannte sammt Inhalt bis auf den Grund nieder; der Schaden wird an Stroh u. s. w. auf 4000 Mark geschätzt; die Beschädigte ist versichert. Am 11. October 1886 ist die Feldscheune schon einmal abgebrannt; damals konnte die Ursache nicht festgestellt werden.

* **Ein gar sonderbarer Heiliger** ist der Mannheimer Anzeiger. Als bei „der Installirung des neuen nationalliberalen Stadtregiments auf dem Rathhause", — so nennt er es ja wohl doch — von einem nationalliberalen Stadtrathe der Antrag auf diskrete Behandlung der in diesem Collegium zur Vorlage und Berathung gelangenden Gegenstände gegenüber der Tagespresse gestellt worden war, da wüthete der Mannh. Anzeiger förmlich, brüstete sich mit seinen guten Informationsquellen auf dem Rathhause und glaubte den Antragsteller verhöhnen zu dürfen. Der Mannheimer Anzeiger, der bekanntlich über städtische Angelegenheiten von einem sozialdemokratischen Stadtrath bedient wird, oder der richtiger ausgedrückt, bei einem sozialdemokratischen Stadtrath den Diener macht, um einige Brosamen aufzulesen, die von seinem Tische fallen, hat sich in der letzten Zeit als recht dürftig und ungenau informirt erwiesen. Jetzt ist ihm die gute und prompte Information unseres Blattes zur Quelle constanten Aergers geworden und weil wir gestern die Nachricht von dem Entlassungsgesuche des Herrn Bürgermeisters Löwenhaupt brachten, eine Angelegenheit die bereits seit vollen 14 Tagen im Gange und wohl Jedermann, nur nicht dem wohl informirten Mannh. Anzeiger bekannt war, wüthet er über angebliche Indiskretion und sucht er hinter dem durchaus natürlichen Vorgange, daß ein langjähriger Beamter in den wohlverdienten Ruhestand unter Anerkennung seiner vollen Dienste zurücktritt, das Werk einer Comarilla. Im Uebrigen können wir ihm die beruhigende Versicherung geben, daß unsere Mittheilungen durchaus auf Wahrheit beruhen, nur daß der Stadtrath das Gesuch des Herrn Bürgermeister Löwenhaupt noch nicht an-, sondern vielmehr vorerst nur entgegengenommen hat. Vielleicht fühlen sich die Blätter, welche uns diesen Druckfehler nachgedruckt haben auch bemüßigt, denselben zu verbessern.

* **Der dritte internationale Binnenschifffahrts-Congreß,** welcher am 20. August zu Frankfurt a. M. stattfindet, begegnet einer außerordentlich regen Theilnahme. Schon heute sind 400 Theilnehmer aus den Kreisen der Technik, der Volkswirthschaft, der Industrie, des Handels, angemeldet. Auch die Staatsregierungen haben ihre Delegirten zum Theil schon ernannt. Seitens der preußischen Staatsregierung hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die Herren Ober-Baudirektor Wiebe und Geh. Ober-Baurath Baensch den amtlichen Auftrag ertheilt, sich an dem Congreß zu betheiligen. Die Königlich Sächsische Regierung hat den Wasserbaudirektor Herrn Ober-Baurath Schmidt in Dresden delegirt. Das Großh. Badische Staatsministerium hat Herrn Baudirektor Prof. Honsell und Herrn von Stößer als Delegirte bevollmächtigt. Seitens der Großh. Hessischen Regierung sind die Herren Geh. Ministerialrath im Staatsministerium v. Werner und der Ministerialrath im Ministerium der Finanzen, Dr. Schäffer, delegirt. Im Auftrag des Marquis von Salisbury werden als Königl. Großbritannische Delegirte die Herren Courtenay Boyle, Assistenz-Sekretär des Königl. Handelsamtes und E. Leader Williams-Manchester dem Congreß beiwohnen. Auf Einladung der Organisations-Commission hat die französische Staatsregierung beschlossen, eine aus 15 Ingenieuren bestehende besondere Delegation nach dem Frankfurter Congreß zu entsenden. Diese Delegation, worunter Techniker von europäischem Rufe, wird bestehen aus den Herren Voisin Bey, General-Inspektor 1. Kl. beim Corps der Brücken- und Wegebauten, Präsident; Fargue, General-Inspektor 2. Kl., Gaudier, General-Inspektor 2. Kl., ferner aus den Chef-Ingenieuren Carlier (Chaumont), Boulé (Paris), Holtz (Paris), Quinette de Rochmont (Havre), Hirsch (Paris), Barlatier de Mas (Auxerre), Denys (Epinal), Bouffet (Carcassonne), Caben (Chartres), Gerardon (Lyon), dem Ingenieur Schöndörffer (Besançon) und dem Ingenieur Mouet (Nancy). Die Kgl. Belgische Regierung hat als Repräsentanten die Herren de Raive, Administrator und General-Inspektor der Brücken- und Chausseebauten und Dufourny, Chef-Ingenieur der Brücken- und Chausseebauten, ernannt.

* **Freidenkerverein.** Der hiesige Freidenkerverein hat in seiner gestern stattgefundenen Versammlung beschlossen, Sonntag, 15. Juli einen Ausflug nach Hambach zu veranstalten.

* **Die konstituirende Generalversammlung der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft,** welche am 25. l. Mts. zu Karlsruhe getagt hat, zählte 33 Mitglieder. Den Vorsitz führte Oekonom Stein von Guttach. Die Verhandlung wurde eingeleitet durch Ministerialrath Dr. Schenkel. In den Vorstand wurden gewählt: Rechtsanwalt Boeckh von Karlsruhe, Oberförster Rau von Hinterzarten, Landwirthschaftsinspektor Jungbans von Aspichhof, Abgeordneter, Oekonom Frank von Bukkenberg. Der Vorsitzende des Vorstandes soll nach dem Wunsche der Versammlung von der Regierung bestimmt werden.

* **Concert Alberty.** Das gestrige Concert des Herrn Alberty und Frau hatte sich eines ungemein zahlreichen Besuches zu erfreuen und waren die hübschen Lokalitäten des „Badner Hofes" bis zum letzten Plätzchen dicht besetzt. Das Programm war ein an Abwechslung reiches und ernteten die wirklich gelungenen Couplets des Herrn Alberty, sowie die sehr hübsch vorgetragenen Lieder der Frau Alberty jeweils den rauschendsten Beifall des Publikums.

* **Elektrisches Bad.** Auf Veranlassung einiger hiesigen Aerzte hat Herr Badbesitzer Adam Karcher hier ein elektrisches Bad nach allen Regeln der Wissenschaft (System Stein) eingerichtet.

* **Zum Hauseinsturz über dem Neckar.** Vor der hiesigen Strafkammer wurde gestern über den im vergangenen Winter hier stattgefundenen Hauseinsturz, wobei mehrere Personen theils schwer, theils leicht verwundet wurden, verhandelt. Der Baumeister Weber erhielt 6 Monate Gefängniß wegen fahrlässiger Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, der Bauunternehmer Kleebach wegen Vergehen gegen § 330 des R.St.G. eine Geldstrafe von 100 M. Der Hauptschuldige, Maurerpolier Löschmann, war bekanntlich seinen schweren Verletzungen, welche er bei dem Unglücke davon getragen, bald darauf erlegen und konnte ihn somit der Arm der irdischen Gerechtigkeit nicht treffen.

* **Gräßlicher Unglücksfall.** In einem Hause in Q hatte eine Frau eine mit Vitriol gefüllte Flasche in einem Kästchen aufbewahrt. Unglücklicherweise gerieth das Kind einer Nachbarsfrau an das offenstehende Kästchen und trank von dem Inhalte der Flasche, in der Meinung, daß es etwas Genießbares sei. Das bedauernswerthe Geschöpf erlitt ganz entsetzliche innere Brandwunden und liegt schwer darnieder. Das Gericht hat sich bereits mit der Sache befaßt.

c. **Der Hund als Verräther.** Eine auf dem Lindenhof wohnende Händlerin hat schon längere Zeit einen Hund im Besitze, unterließ jedoch bis jetzt die vorgeschriebene Vertaxung ihres Lieblings. Einem Schutzmann, der sie hierwegen interpellirte, erklärte sie bestimmt, den Hund verkauft und nicht mehr im Besitze zu haben. Kaum war diese der Wahrheit nicht entsprechende Aeußerung gethan, so erschien unter der Schwelle des Schlafgemaches der Herrin der — Hund, an dieser zum Verräther werdend.

c. **Unglücklicher Sturz.** Gestern Abend stürzte an dem Neubau U 1. 15 ein Zimmergeselle vom Kehlgebälke in das Treppenhaus des 2. Stockes herab und zog sich durch den Fall schwere Verletzungen des Rückens zu, so daß seine Aufnahme in das allg. Krankenhaus nöthig wurde.

c. **Ueberfahren.** Ein Velocipedist überfuhr gestern Abend vor 8 Uhr auf der Ringstraße bei K 3 ein 3 Jahre altes Mädchen und erhielt dasselbe hierdurch mehrere, jedoch nicht gefährliche Verletzungen. Der herzlose Thäter bekümmerte sich nicht um das am Boden liegende Wesen, sondern suchte eiligst das Weite.

c. **Schlaganfall.** Gestern Vormittag wurde der Wirth zum „Goldenen Falken", Georg Müssel, in seinem Lokale von einem Herzschlage betroffen und war sofort todt.

c. **Unglücksfall.** Am Schulhausbau in U 4 fiel heute früh einem Maurerlehrling von einem Gerüste ein Backstein auf den Kopf; der Lehrling erlitt eine bedeutende Verletzung.

c. **Zur Anzeige** gelangten zwei auswärtige Händlerinnen, die Gänse dahier eingeführt, dieselben aber nicht verocroirt hatten. Deßgleichen zwei Kirschenverkäuferinnen aus der Pfalz, die nicht mit dem Reichsstempel versehene Gewichte im Besitz hatten.

Aus dem Großherzogthum.

D. **Neckarau,** 26. Juni. Gestern wurde dahier im Rhein die Leiche einer Frauensperson zwischen 30—40 Jahren geländet; die Frau muß mit Selbstmordgedanken umgegangen sein, denn man fand in ihrem Kleid ein Rasirmesser vor; die Leiche hat schon längere Zeit im Wasser gelegen. Die Identität derselben konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

× **Heidelberg,** 26. Juni. Die hiesige Polizei hat gestern einen Hochstapler verhaftet, der schon längere Zeit sein Wesen hier getrieben zu haben scheint. Derselbe gab sich nämlich bei den hiesigen Studenten für einen armen Studiengenossen aus, der sich auf der Heimreise befinde, und von Mitteln so entblößt sei, daß er dieselbe nicht fortsetzen könne. Natürlich flossen, was unserer akademischen Jugend übrigens alle Ehre macht, die Unterstützungen sehr zahlreich. Schließlich stellte sich jedoch heraus, daß der „Bedauernswerthe" nichts weniger als ein Studiosus war, sondern ein Schwindler wie er im Buche steht, der mit dem geschenkten Gelde den großen Herrn aufspielte, in den feinsten Gasthöfen logirte u. s. w.

* **Karlsruhe,** 26. Juni. Das Beamten-Gesetz erscheint heute, laut „Frankf. Ztg.", ernstlich gefährdet, da morgen bei Beginn der Berathung eine Anzahl Nationalliberaler angeblich die Verfassungsfrage bezüglich der Aufhebung der durch

---

die zurückgelegten Arme fielen schlaff nach vorn gegen die halbgeschlossene Thür zu und riß den ganzen Körper mit sich heraus. Um die eventuelle Wiederholung solcher Erscheinungen zu vereiteln, kaufte Szimits einen dünnen Draht, mit dem er dann die Hände der Leiche zusammenband. Am zweiten Morgen bemerkte er, daß aus den Ritzen des Kastens Blut in das Zimmer geflossen war, welches einen Theil des Estrichs und des Fenstervorhanges beschmutzte. Szimits wusch sorgfältig dieses Blut auf. Nach 2—3 Tagen schaffte er sich einen großen ledernen Koffer an; in diesen preßte er den Leichnam, dann verschloß er den Koffer und nahm den Schlüssel zu sich.

Nach seiner eigenen Aussage hat Johann Szimits die That deshalb verübt, weil er sah, daß der junge Mensch — Hermann Grimme — etwa 700 Gulden bei der Kreditanstalt behob und weil Grimme schwächer war als er. Er gestand ferner in der Untersuchung, daß er anfangs die Absicht hatte, den Leichnahm zu zerstückeln und die einzelnen Stücke unbemerkt in den Kanal zu werfen. Von dem geraubten Gelde bezahlte er dann seine Schulden, insbesondere seine Zechschuld. Das restliche Geld aber brachte er in Wirthshäusern, Cafés Chantants und in verrufenen Lokalen durch. Er unternahm eine Vergnügungsfahrt nach Fiume und am 22. Febuarr kam er nach Budapest.

Er selbst gestand, daß er vom 12. Januar bis zum 22. Februar, d. i. sechs volle Wochen hindurch mit der Leiche seines Opfers in einem Zimmer geschlafen habe. Er gestand ferner, daß er, damit der Leichengeruch sich im Hause nicht bemerkbar mache, das Zimmer stark mit einer Karbollösung und mit Moschus bestrichen habe.

Die über die diesfälligen Angaben in Triest eingeleiteten Erhebungen ergeben in Allem die volle Richtigkeit derselben. In der bezeichneten Wohnung wurde der geschilderte Koffer, in diesem die Leiche gefunden. Im Zimmer selbst war ein entsetzlicher Karbol- und Moschusgeruch verbreitet. Auch alle übrigen Details, die Szimits in der Untersuchung angegeben, erwiesen sich als richtig.

Ebenso stimmt, was Szimits in Bezug auf die 400 Gulden angab, die er als angebliche Erbschaft seinem Freunde Graf Lichtenstein zur Aufbewahrung übergeben hatte. Lichtenstein gab überdies noch an, daß Szimits nicht nur diesen Betrag von ihm voll zurückgenommen, sondern sich überdies noch 20 Gulden vor seiner Abreise nach Budapest von ihm — Lichtenstein — ausgeliehen habe. Da Szimits diese Schuld nicht beglich, wollte Lichtenstein als Deckung den in der Wohnung des Szimits zurückgelassenen Koffer an sich nehmen. Er glaubte nämlich, in dem Koffer wären Effekten. Die Quartiersfrau des Szimits weigerte sich jedoch, den Koffer herauszugeben.

Nach dem ärztlichen Gutachten wurden durch die Stiche in den Hals die arteria carotis und die vena jugularis durchschnitten, was als absolut tödtlich angesehen werden müsse.

Ueber den Verlauf der Verhandlung und über das Urtheil werden wir noch berichten.

Unter den Beweis-Gegenständen befindet sich auch der Koffer, in welchem die Leiche 6 Wochen lang gelegen, ebenso die wohldesinficirte Kleidung des Ermordeten Grimme. Szimits, der Mörder, ist mittelgroß untersetzt, hat ein bleiches Gesicht und blonden Schnurrbart. Sein Aeußeres ist einnehmend; niemand vermuthete in ihm einen solchen Verbrecher. Er verneigt sich artig vor den Richtern und antwortet in gutem Ungarisch. Der Saal ist übervoll und man bemerkt viele elegante Damen. Der Vertheidiger des Angeklagten, Doktor Julius Graner, ist derselbe, welcher den Majlath-Mörder Sponga vertheidigt hat. Die Mutter des Angeklagten ist nicht erschienen, dagegen wohnt der Vater des Ermordeten der Verhandlung bei.

— **Rette Zustände.** Die Gesellschaft „Italia" in Genua mußte in den letzten Tagen 200,000 Lire (Franken) an die Sicilianische Bank für einen versicherten Geldbrief bezahlen, der auf dem Wege von Neapel nach Rom abhanden gekommen. Die Anstalt hat 100,000 Lire Belohnung für die Rückgabe des Briefes ausgesetzt. Jedenfalls wirft dieser Vorgang auf die Verläßlichkeit der bei der italienischen Post und bei den Verkehrsanstalten Bediensteten, sowie auf die Controlle derselben ein eigenthümliches Licht. Seit Jahren werden die Koffer der in Italien Reisenden, sowie andere Sendungen während der Fahrt geöffnet, ihres Inhalts beraubt und niemals gelingt es, die Schuldigen zu finden, auch von den gestohlenen Postsendungen fand sich niemals eine Spur.

— **Verunglückte Kinder.** Aus Brünn wird gemeldet: In Mährisch-Neustadt stürzte ein Wagen, auf welchem sich von einem Ausfluge heimkehrende Kinder befanden, in einen Abgrund. Zwölf Kinder wurden lebensgefährlich verletzt, der Kutscher blieb auf der Stelle todt.

— **Meuterei auf einem Schiffe.** Aus Rouen wird telegraphisch gemeldet: Der aus Kapstadt angekommene Kapitän des englischen Dampfers „Selkirkshire" meldet, er sei im Ozean dem auf der Reise von London nach Kapstadt befindlichen österreichisch-ungarischen Schiffe „Guglielmo" (Kapitän Draskovich) begegnet, welcher seine Hilfe wegen Meuterei an Bord in Anspruch nahm. Die Mannschaft verweigerte seit zwei Tagen die Arbeit und drohte mit Gewaltmaßregeln. Der Kapitän habe hierauf zwei Haupträdelsführer an Bord genommen und zwei seiner Leute dem „Guglielmo" übergeben, dessen weitere Schicksale unbekannt sind.

— **An der Seitenwand eines Gasthofes in der Schweiz** war die antike Inschrift angebracht: „Hospes salve!" (Fremdling, sei gegrüßt!) Bei einem Umbau des Gasthofes wurde auch die Inschrift erneuert. Der Maler, offenbar ein vielerfahrener Mann, änderte nur einen Strich in dem Salve, und nun lautet die Inschrift: „Hospes solve!" (Fremdling zahle!)

— **Mit einem grimmigen Fluche auf das schöne Geschlecht** betrat am Sonnabend Abend der Schneider T., in Berlin wohnhaft, die Sanitätswache daselbst; das Aussehen des Mannes bewies, daß er allerdings Grund zum Fluchen hatte. — Als der Heilgehülfe nämlich dem Weiberfeinde das Tuch, welches das Gesicht verhüllte, abnahm, fiel ihm ein Stück von der Nase entgegen, welches ihm bei einem häuslichen Streite von seiner zärtlichen Ehefrau mit einem Beile abgehauen worden war. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Nasenlose in das Lazaruskrankenhaus geschickt.

— **Heiteres in ernster Zeit.** Ein Stuttgarter Buchdruckereibesitzer erließ kürzlich im dortigen Lokalblatte ein Gesuch um Anlegerinnen, das nicht ohne Erfolg war,

MARCHIVUM

das Beamtengesetz aufzuhebenden Gesetze zu stellen beabsichtigt. Wenn dieser Antrag auch nicht die Majorität erhält, so dürfte die Regierung doch eventuell das Gesetz zurückziehen, da die Genehmigung, weil zwei Drittel Majorität erforderlich, fraglich wird. (Unwahrscheinlich. D. Red.)

* **Offenburg**, 26. Juni. Der Verband der unterbadischen Genossenschaften hielt am 22., 23. und 24. d. M. hierselbst seinen diesjährigen Verbandstag ab. Anwesend waren 80 Vertreter und zwar repräsentirten dieselben Delegirte von sämmtlichen dem Verbande angehörigen Genossenschaften. Das verflossene Jahr kann als ein für die Verbandsvereine durchgängig sehr günstiges bezeichnet werden. Sowohl die Einnahmen im Conto-Correntverkehr als auch die an die Mitglieder zur Vertheilung gelangenden Dividenden haben eine sehr wesentliche Steigerung erfahren. In der am 23. stattgefundenen Hauptversammlung waren u. A. auch der Anwaltschaftsvertreter Parisius aus Berlin, und der Genossenschaftsbankdirektor Meißner aus Frankfurt anwesend. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete das Referat des Herrn Parisius über den Entwurf des neuen Genossenschaftsgesetzes. Redner stellte sich dem Entwurfe sehr sympathisch gegenüber wenn er auch mehrere in demselben enthaltene Bestimmungen bemängelte und als der Abänderung dringend bedürftig bezeichnete. — An den Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion. Der nächstjährige Verbandstag soll in Mosbach stattfinden.

---

* **Mannheimer Männer-Hilfs-Verein.** Der theoretische Lehrkursus des Männer-Hilfs-Vereins zur Ausbildung eines freiwilligen Krankenträger-Korps unter Leitung des Herrn Dr. Gustav Heuck hat letzten Sonntag begonnen; die Unterrichtsstunden werden Dienstag Abend von ½9 bis 10 Uhr und Sonntag Morgen von 7—8 Uhr von jetzt ab regelmäßig stattfinden. Die 50 Herren, die sich zur Ausbildung angemeldet haben, werden den Grundstock bilden, an den sich bei eintretendem Bedürfniß weitere Kräfte anzugliedern vermögen. Der Männer-Hilfs-Verein hat vorbereitende Arbeiten nach allen Richtungen unternommen, um in den — hoffentlich recht fern liegenden — Zeiten der Gefahr augenblicklich mit segensvoller Wirksamkeit eingreifen zu können.

Pfälzische Nachrichten.

‖ **Ludwigshafen**, 26. Juni. Hierselbst hat sich ein Zweigverein des deutschen Werkmeistervereins gebildet. 1. Vorsitzender desselben ist Herr Wüst, 2. Vorsitzender Willig, 1. Schriftführer Günzel, 2. Schriftführer Aßmann, Kassier Lochs; Dieringer, Rieger, Nickot und Gier sind Beisitzer. Zum Vertrauensmann für das Stellenvermittlungsbureau ist Sabensky gewählt worden. Die monatlichen Beiträge wurden auf 1,50 M. festgesetzt. Das Eintrittsgeld beträgt 5 M. Nach dem Tode eines Mitgliedes erhält dessen Familie die Summe von 600 M. ausbezahlt. Möge der neugegründete Verein gute Früchte tragen.

* **Edenkoben**, 26. Juni. Dem hiesigen Bürgermeisteramt ist nunmehr von München aus offiziell angezeigt worden, daß der Prinzregent Luitpold am 15. September auf der Villa Ludwigshöhe eintreffen wird.

* **Obermoschel**, 26. Juni. Gestern fand hierselbst der 22. Verbandstag Pfälzischer Creditgenossenschaften statt. Auf demselben waren fast sämmtliche dem Verbande zugehörigen 24 Vereine vertreten. Nach dem hierbei erstatteten Jahresbericht ist das verflossene Jahr für den Verband ein befriedigendes zu nennen. Sowohl der Geschäftsverkehr als auch der Reingewinn hat bedeutend zugenommen. Die Mitgliederzahl ist ebenfalls gestiegen. Der nächste Verbandstag soll in Kusel stattfinden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 26. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Großh. Landgerichtsrath Rupp. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Großh. Staatsanwalt Herr Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Georg Weber, 37 Jahre alt, verh. Maurermeister und Adolph Kleebach, 36 Jahre alt, lediger Tüncher von hier, wegen fahrlässiger Tödtung bezw. Körperverletzung. Am 6. Dezember v. J. erfolgte bekanntlich der Einsturz des in ZP 2 Nr. 1½ jenseits des Neckars begonnenen, dem Mitangeklagten Kleebach gehörigen Neubaues, wobei 6 bis 8 Arbeiter theils schwer, theils leichter verletzt wurden, der Hauptschuldige, Maurerpolier Löschmann, aber so bedeutende Verletzungen erlitt, daß er am 25. Dezember v. J. denselben erlag. Georg Weber gibt an, er habe den Bau nach dem ihm übergebenen Plane ausführen lassen, die Ausführung aber dem verlebten Polier übertragen, welcher auch auch dann dafür verantwortlich gewesen sei; die eigentliche Führung habe Kleebach selbst übernommen und auch die Anordnung getroffen, wie er den Bau ausgeführt haben wollte. Nach Aussage von Zeugen ist Kleebach den ganzen Tag hindurch auf dem Bauplatze gewesen und es habe Alles so gemacht werden müssen, wie er es angegeben. Als einige Arbeiter dem Löschmann die Mittheilung machten, die Mauer habe sich gesenkt, äußerte derselbe, das mache Nichts, sie sollten nur weiter arbeiten. Aus den Trümmern des eingestürzten Baues konnten die Sachverständigen die Veranlassung des Einsturzes nicht erheben, dagegen sagten die Betheiligten aus, daß das Mauerwerk am Unterbau nicht solid und nicht richtig hergestellt war, indem die Mauerschichten beiderseits aus festen Steinen aufgeführt, der Raum inmitten aber nur mit Steinstückchen und Speis ausgefüllt war, so daß die weiche Masse den Druck des Oberbaues nicht aushalten konnte. Urtheil: gegen Weber 6 Monate Gefängniß, gegen Kleebach 100 M. Geldstrafe. Vertheidiger des Weber Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld, des Kleebach Herr Rechtsanwalt Dr. Staadecker. — 2) Franz Friedel, 52 Jahre alt, verh. Taglöhner, Friedrich Rosenberg, 29 Jahre alt, verh. Braumeister und Ernst Schröder, 32 Jahre alt, ledig, Direktor der Brauerei Löwenkeller, von hier, wegen Sachbeschädigung und Uebertretung der bahnpolizeilichen Vorschriften. Während die beiden Letztgenannten freigesprochen werden, wird Friedel zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt. Vertheidiger von Friedel und Rosenberg Herr Rechtsanwalt Faas, des dritten Angeklagten Herr Rechtsanwalt Bassermann. — 3) Wilhelm Junior, 24 Jahre alt, lediger Taglöhner von Idstein, Johann Bühler, 30 Jahre alt, verheiratheter Taglöhner von Altlußheim, wegen Diebstahls. Beide Angeklagte, schon vorbestraft, hatten einem Betrunkenen seine auf 25 Mark gewerthete Sackuhr entwendet. Urtheil gegen Junior fünf Monate, gegen Bühler sechs Wochen Gefängniß. — 4) Jacob Rumpf, 36 Jahre alt, ledig, Schiffsknecht von Worms und Carl Rösch, 17 Jahre alt, Schiffsjunge von Caub a/Rhein, wegen Diebstahls. Rösch 2 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und Rumpf wegen Hehlerei 6 Wochen Gefängniß, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft. — 5) Martin Zilles, 13 Jahre alt, Volksschüler von Wohlgelegen wegen Diebstahls im Gesammtwerthe von 10 Mark. Urtheil: 6 Wochen Gefängniß, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft. — 6) Carl Schlosser, 20 Jahre alt, lediger Taglöhner von Worms wegen Diebstahls, schon vorbestraft. Urtheil: 4 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — 7) Johann Schoepplein, 18 Jahre alt, lediger Schneider von Neumarkt (Oberbayern), wegen Diebstahls und Unterschlagung. Urtheil: 8 Monate, 14 Tage Gefängniß, abzügl. 14 Tagen Untersuchungshaft. — 8) Michael Schwank, Eheleute von Tornon (Galizien), z. Zt. hier wegen Bettelns. Berufungssache gegen das schöffengerichtliche Urtheil. Dieselbe wird als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Jordan. 2 Fälle wurden vertagt.

☞ Wir bitten unsere verehrlichen Postabonnenten ihre Bestellungen pro 3. Quartal 1888 recht frühzeitig bei der nächsten Postanstalt zu erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Verzögerung eintritt.

Verschiedenes.

— **Lichtenfels**, 25. Juni. Die unerquickliche Bemogelgeschichte scheint noch nicht begraben. Hier ist das verbürgte Gerücht verbreitet, Oberamtsrichter a. D. Selling habe den Oberstaatsanwalt von Bamberg wegen Beleidigung verklagt, die bei der Verhandlung der Disciplinarkammer gemacht worden sein soll.

— **Passionsspiele.** Aus Oberammergau, 25. Juni, schreibt man: Gestern wurde von der Gesammtgemeinde der Beschluß gefaßt, im Jahre 1890 die Passionsspiele der alten Sitte getreu wieder aufzuführen. Sobald hiefür die allerhöchste Genehmigung ertheilt ist, soll mit den Vorbereitungen begonnen werden.

— **Blitzschlag in einer Kirche.** Lemberg, 25. Juni. In Brzezie (Bezirk Bochnia) hat, während der Krakauer Bischof Dunajewski, der Bruder des Finanzministers, in der Pfarrkirche die Messe zelebrirte, daselbst der Blitz eingeschlagen, wodurch 3 Personen getödtet, 6 schwer, 30 leicht verletzt und ungefähr 200 Personen kontusionirt wurden. Der Bischof blieb unverletzt und ermahnte die Anwesenden zur Ruhe, wodurch noch größerem Unglücke durch Drängen vorgebeugt wurde.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 27. Juni. Kaiser Wilhelm gedenkt im Laufe des nächsten Monats den Zaren zu besuchen.

* **Berlin**, 26. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." konstatirt, daß anläßlich der Reichstags-Eröffnung und der Thronrede die deutschen Fürsten gekommen seien, um durch ihre persönliche Gegenwart der Welt zu bekunden, daß das neue Deutsche Reich in sich gefestigt dastehe, getragen von dem Geiste von 1871. — Der „Kreuzzeitung" zufolge behält der Kaiser die Abzeichen des Generalmajors bei, wie Friedrich Wilhelm III. es seiner Zeit auch gethan. — Die Beileidsadresse der städtischen Behörden Berlins wird der Kaiser morgen Mittag entgegennehmen. — Das „Militärwochenblatt" meldet die Ernennung des Prinzen Albert von Großbritannien zum Secondelieutenant à la suite des Infanterieregiments Nr. 95.

* **Berlin**, 26. Juni. Heute Abend 6 Uhr fand beim Reichskanzler zu Ehren der anwesenden Minister der Bundesstaaten ein Diner statt.

* **Berlin**, 26. Juni. Der König von Sachsen und die Großherzöge von Baden und Sachsen waren gestern Abend bei dem Kaiser und der Kaiserin zum Thee. Der Großherzog von Baden reist heute Abend um 8 Uhr von Berlin ab. Der Großherzog von Baden ist vom Kaiser zum Generaloberst der Cavallerie ernannt worden.

* **Wien**, 26. Juni. Der bulgarische Agent theilte der Pforte eine Note mit, wonach die neue bulgarische Eisenbahnlinie am 20. Juni für den inneren und am 15. Juli für den internationalen Verkehr offen sein werde.

* **Pest**, 26. Juni. Der „Nemzet" bemerkt zu der Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg." betreffs des Artikels des „Pester Lloyd" über die Proklamation Kaiser Wilhelms, in der ungarischen Presse gebe sich für den deutschen Kaiser, die deutsche Nation und das deutsche Bündniß allenthalben die ehrfurchtvollste, sympathische und wärmste Anerkennung kund.

* **Rom**, 26. Juni. Die heute Abend veröffentlichte Encyklika des Papstes erklärt, daß die Gewissensfreiheit eine Absurdität sei, wenn ihr die Bedeutung des Rechts beigelegt werde, Gott zu gehorchen oder nicht. Wiewohl der Papst die Vereinigung der verschiedenen Konfessionen im Schooße des Katholizismus wünsche, gestehe er doch die legale Existenz der anderen Konfessionen, sowie deren Duldung zu. Der Papst erklärt des Weiteren auch die Ausübung der modernen bürgerlichen und politischen Freiheiten, den Widerstand gegen die Unterdrückung und den Absolutismus, die Betheiligung an den demokratischen Institutionen und die Bestrebungen der Völker nach nationaler Unabhängigkeit als zulässig.

* **Madrid**, 26. Juni. (Kammer.) Im Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister, es werde sich die Einführung der Besteuerung der Zinsen der Staatsschuld als nothwendig herausstellen; eine derartige Reform müsse aber nach und nach ins Werk gesetzt werden, um nicht den öffentlichen Kredit zu schädigen.

* **London**, 27. Juni. (Privattelegramm des „Gen.-Anz.") Das Unterhaus verwarf mit 366 gegen 273 Stimmen Morley's gegen das Cabinet Salisbury gerichtetes Tadelsvotum.

* **New-York**, 26. Juni. (Privattelegramm des „Gen.-Anz.") Einer Depesche aus Mexico zufolge, zerstörte eine plötzliche Ueberschwemmung infolge von Regengüssen die Städte Leon und Silao. An 700 Einwohner wurden von der Ueberschwemmung im Schlafe überrascht und sind durch Trümmer und Fluthen umgekommen. Einem Telegramm aus Elpaß zufolge, wären im ganzen Distrikt 1500 Menschen umgekommen.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheim**, 26. Juni. An heutiger Börse wurden Anilin-Aktien zu 262 pCt. umgesetzt. Brauerei Eichbaum waren zu 192.50 gesucht. Brauerei Schwartz wurden zu 176 pCt. und Werger zu 118.25 umgesetzt. Mannheimer Versicherungs-Actien Mk. 737.50 Geld, Mannheimer Rückversicherung Mk. 680 Geld. Gummi-Aktien gingen zu 50 pCt. um.

Frankfurter Effektensocietät.

* **Frankfurt. a. M.**, 26. Juni, Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 243½, ⅛, 243⅞, 243 b. Diskonto-Co. 207.80, 60, 80, 20, 50, 40 b. Darmstädter Bk. 149.50 b. Ungar. Escompte 76 b. Staatsbahn 185⅞ b. Galizier 165, 4½ b. Lombarden 72, ¼ b. Albrecht 36¼ b. Nordwest 128½, ¾ b. G. Raab-Graz 130¼ b. Gotthardbahn 130.30, 20 b. G. Jura 96.90 b. Central 116,60 b. Nordost 82.50, 83.20 b. G. Union 84.16 b. Westbahn 25.40 b. Türk. Tabak 93.50 b. Berlag Richter 147.50 b. G. Anilin 261.95 b. Egypter 82.60 b. Italiener 97.40 b. Ungarn 82.15, 82.05 b. Ung. Papierrente 72.20 b. Silberrente 66.10 3pCt, Ital. Eisenb.-Oblige 60.20 b. G. Merikaner 89.40 b. Türken 14.50, 45 b. Serb. Tabak 81.10 b. G. Spanier 72.30 b. G. II. Orient 56.30 b., III. do. 57.30 b. 1860r Loose 116.50 b. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 243½. Diskonto-Co. 207.50. Türken 14.50. 1880r Russen 82.50. Gotthard 130.30 Nordost 83.30.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Neckar.
Hüningen, 26. Juni. 3.58 m. † 0.01.	Heilbronn, 27. Juni. 1.05 m. - 0.09.
Lauterburg, 24. Juni. 5.02 m. — 0.09.	Mannheim, 27. Juni. 5.35 m. — 0.09.
Mannheim, 27. Juni. 5.37 m. — 0.10.	

☞ **Bei Beginn der Reise- und Badesaison** machen wir darauf aufmerksam, daß wir den „General-Anzeiger" an jede gewünschte

Adresse unter Kreuzband

unseren verehrlichen Abonnenten in Bäder und Sommerfrischen nachsenden. Der Zuschlag für Porto und Expedition beträgt für alle Orte im deutschen Reichspostgebiet 30 Pf., für die Schweiz 40 Pf. (per Woche). Von dieser bequemen Einrichtung, welche unseren Abonnenten zu allen Zeiten und an allen Orten den regelmäßigen Empfang ermöglicht, ist im vergangenen Jahre der umfassendste Gebrauch gemacht worden. Wir bringen diese unsere Einrichtung bei nunmehr beginnender Reisezeit unseren Abonnenten in gefällige Erinnerung.

Für Wagner.

Einige hundert Felgen und Speichen sind zu verkaufen bei **Ph. Seitz**, Mühlbesitzer, Schriesheim.
11026

9115) Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten **Schuhwaaren** bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 4,6 (am Mohrenkopf, untere Ecke).

Haus- und Hôteltelegraphen-Anlagen
1960 **L. Frankl, L 17. 1.** Mannheim.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Reklamen- und Inseratentheil: A. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

---

ihm aber auch folgende originelle Offerte einbrachte: „Köln, 4. Juni. Bezugnehmend auf Ihre Annonce im „Stuttgarter Neuen Tageblatt" Nr. 123 anerbiete ich mich zur Anfertigung von Anlegerinnen. Da mir aber diese Art von Rinnen nicht bekannt ist, so ersuche ich Sie, um Ihnen meine Offerte vorlegen zu können, um gefällige Zustellung einer kleinen Zeichnung. Hochachtungsvoll N. N., Klempnermeister. Spezialität: Fabrikation von Rinnen."

— **Ein Ehmann**, der seit seiner Verheirathung willenlos unter dem Pantoffel stand, erhielt von seiner Gattin den Auftrag sein Testament zu machen. Er geht gehorsam ans Werk und schreibt mit einem gewissen Gefühl selbstbewußter Würde: „Hiermit setze ich meinen ersten Willen fest" u. s. w.

— **Vorlaut.** Mann (ist damit beschäftigt, etwas an der Nähmaschine seiner Frau zu repariren, während das Zimmermädchen im gleichen Zimmer abstäubt): Wo ist denn nur wieder die alte dämliche Schraube? — Dienstmädchen: Die gnädige Frau ist noch bei der Toilette.

— **Allzu große Vorsicht.** Im Dorfe Wehlitz bei Schkeuditz ist folgende schriftliche „Bekanntmachung" des Ortsvorstandes ausgehängt: „Nur unter Aufsicht erwachsener Personen dürfen die Gänse im Teiche gebadet und gekühlt werden." — Wahrscheinlich damit die Gänse im tiefen Wasser nicht ertrinken!

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Dienstag, den 26. Juni.

Maria Stuart.

Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.

Die gestrige Vorstellung der Maria Stuart ist gerade keine überwältigende und hinreißende zu nennen. Jene unterirdische Macht, für welche prosaische Naturen den Namen eines Souffleurs ersonnen haben, spielte die Hauptrolle. Frl. Hedwig Hoffmann vom Augsburger Stadttheater, welche in der Titelrolle auf Engagement gastirte, beherrschte ihre Rolle vollkommen und bemühte sich ersichtlich in Deklamation und Mimik, den hohen Anforderungen derselben zu genügen, allein das gestrige einmalige Auftreten, welches durch die Umgebung der übrigen Mitwirkenden nicht gerade gehoben wurde, gewährt noch nicht die Möglichkeit, ein Endurtheil über das Talent, die Leistungsfähigkeit und das wirkliche Können dieser Künstlerin zu fällen. Fräulein v. Rothenberg, von welcher es hieß, daß sie in das ältere Fach übergetreten, trat gestern plötzlich und unerwartet wieder als Königin Elisabeth auf, während Frl. Woytasch dieselbe Königin im „Graf Essex" zu spielen pflegt. Es scheinen also auch hier wieder Friktionen zu bestehen, welche der gestrigen Vorstellung jedenfalls nicht zum Vortheil gereichten. Die Elisabeth des Fräulein von Rothenberg hatte wenig von jener königlichen Tyrannin an sich, wie sie vor einigen Jahren Frau Wahlmann bei uns gespielt hat. Die Begegnung der beiden Königinnen im 3. Akt hinterließ keinen erschütternden Eindruck. Herr Sturz zeigt als Mortimer seine Befähigung zur Darstellung hochgradiger Leidenschaft; er wird aber noch tüchtig arbeiten müssen, um in dieser schönen Rolle seinem Bruder nahe zu kommen. Der Conflikt, in welchen Herr Sturz wiederholt mit seiner Mütze gerathen ist, gereichte seiner Darstellung auch nicht gerade zum Vorzuge. Der Mangel an genügender und geeigneter Beschäftigung und an richtiger Unterweisung macht sich bei Herrn Sturz mit jedem Auftreten in immer stärkerem und peinlichen Maße fühlbar. Von der undankbaren Rolle des Leicester hat Herr Ernst ein gutes Stück auf die breiten Schultern des Mannes im Souffleurkasten abgewälzt. Die Aufführung im Ganzen wurde dankbar aufgenommen, die Stimmung im Hause war eine sehr warme.

Hofkapellmeister Mottl in Karlsruhe. Wie das „Wr. Tgbl." erfährt, hat der zur Zeit in Wien weilende Staatssekretär Beniczky dem Direktor der Oper in Karlsruhe, Herrn Felix Mottl, welcher sich gegenwärtig ebenfalls in Wien befindet, den Direktionsposten am königl. Opernhause in Pest angeboten. Herr Mottl hat sich Bedenkzeit erbeten und gedenkt erst in einigen Wochen sich endgiltig zu entscheiden.

Dr. Ernst Henrici, der Vorsitzende der Nachtigal-Gesellschaft in Berlin, hat vorige Woche seine zweite Reise nach Afrika angetreten. Wünschen wir dem jungen, thatkräftigen und für die nationale Sache so hochbegeisterten Gelehrten den besten Erfolg. Im Vorsitz der Nachtigal-Gesellschaft ist Dr. Henrici durch Herrn Konsul Lichtenstein vertreten.

MARCHIVUM

Frankfurter Bank 3½%
Reichsbank 3%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 26. Juni 1888.

Ultimo 28. Juni.

Staatspapiere.	
4 Dtsch. Reichs-Anlehen	107.60 bz.
4 Preuss. Consols . .	106.70 G.
3½ Frankf. Stadt-Anl.	100.80 G.
4 Bayr. Oblig. . . . M.	106.90 G.
4 Württb. Obl. . . . M.	107.50 bz. G.
4 Bad. Oblig. . . . . M.	
4 Gr. Hess. Obl. . . . M.	106.60 bz. G.
4 öst. Gol-Rente . . .	90.60 bz.
4⅕ öst. Silb.-R. ö. W.	66.— G.
4⅕ öst. Pap. (Mai) ö. W.	65.— bz. G.
5 öst. Papier von 1881	77.80 bz.
4 Ung. G.-R. p. cpt. .	82.10 bz. G.
5 Ung. Pap.-Rente . .	72.30 bz.
5 Italienische Rente .	97.60 bz.
6 Rumän. Rente . . .	105.20 G.
5 Russ. Gold-Rente . .	100.50 bz. G.
5 Obl. 1877 Rente . . .	
5 Obl. II. Orient p. ult.	56.80 bz. G.
4½ Russ. Consols 1875	88.— bz.
4 Russ. Anl. 1880 p. cpt.	82.90 bz.
5 Serb. Rente	81.82 G.
5 Serb. Eisenbahn . .	83.40 G.
4 Spanier	72.50 bz. G.
1 conv. Türken	14.85 bz.
4 Unif. Egypter p. ult.	82.80 bz.

Eisenbahn-Aktien.	
4 Hess. Ludwigsbahn	102.80 bz.
4 Bexbacher	222.— G.
5 Lübek-Büchener .	165.80 bz.
4 Marienb.-Mlawka .	63.30 G.
5 Alföld-Fium. . .	145.⅞ bz. G.
5 Böhm. Nordb. . .	148.⅝ G.
5 Böhm. West. . . .	250.¾ bz. G.
5 Buschtb. Lt. B. .	223.⅞ G.
5 Donau-Drau . . .	187.— G.
4 Dux-Bodenb. . .	262.— bz.
5 Franz-Josef . . .	
5 Galiz. Carl-L. p. ult.	168.— bz.
5 Graz-Köflacher .	179.⅝ G.
5 Oest. Fr.-Stb. . .	187.⅝ bz.
5 Oest. Lokalb. . .	
5 Oest. Südbahn . .	72.⅛ bz.
5 Oest. Nordwest .	135.⅞ G.
5 Elbthal	139.⅝ bz. G.
4 Raab-Oedenburg .	89.— bz. G.
5 Ung.-Gal. I. . . .	182.½ bz.
4 Bern-Jura	96.80 bz.
4 Gotthard-Bahn Fr.	130.50 bz.
4 Schweiz. Central .	116.40 bz.
4 Schw. NordOst Fr.	81.90 bz. G.
4 Verein Schw.-B.	84.— bz.

Bank-Aktien	
4½ Dtsch. Reichsbk. .	139.50 bz.
5 Frankfurter Bank .	135.60 G.
4 Darmstädter Bank .	150.40 bz.
4 Deutsche Bank . .	163.80 bz.
4 Berl. Handelsges. .	159.— bz.
4 Dtsch. Vereinsbk. .	96.10 bz. G.
4 Disc.-Com. . . p. ult.	207.10 bz.
4 Dresdener Bank . .	135.20 bz.
4 Meininger Bank . .	93.80 bz. G.
5 Oest.-Ung. Bank . .	697.— G.
5 Oest. Creditakt. p. u.	216.¼ bz.
5 Ung. Creditb. p. ult.	236.½ bz. G.
5 Wiener Bankverein .	75.¾ bz.
4 Württb. Vereinsbk. .	117.50 bz.
4 D. Effektenbank . .	130.80 bz. G.
4 Fr. Hypothekenbk. .	125.60 G.
4 Fr. Hyp. Kredit . .	89.80 G.
Prioritäten.	
4 Elis.-Pr. stpfl. . M.	85.90 G.
4 Elis.-Pr. stfr. . . M.	
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	
5 Oest. S.-Lb. fl. Fr. .	104.60 bz. G.
3 Oest. S.-Lq. fl. Fr. .	59.— bz. G.
5 Oest. Staats fl.	

4 Oest. Staats . . . M.	101.40 bz. G.
3 Oest. I.-VIII. E. Fr.	81.50 bz. G.
4 Prag Duxer	100.30 bz.
3 Raab-Oedenburg M.	65.50 bz. G.
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	72.90 G.
4 Gotthard . . . . Fr.	104.— G.
3 Toscan. Cent. . Lire	105.20 G.
6 Atlantic and Pacific	80.90 bz.
Buffalo N.-Y. g. Ph.	
5 Chic. Milw. u. St. P.	101.60 G.
6 Southern Pacific . .	112.60 G.
6 Missouri Pac. cons.	107.— bz. G.
Denver u. Rio Gr. . .	117.80 bz.
Georgia Aid	45.— bz. G.
Pfandbriefe.	
4 Frkft. Hyp.-B. . . M.	101.20 G.
4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	101.90 bz. G.
4 Nass. Lds.-Bk. . . M.	
3½ Nass. Lds.-Bk. M.	101.40 G.
4 Rhein. Hyp.-B. . . M.	102.40 G.
4 Südd. B.-Cr. . . . M.	103.60 bz. G.
5 Egypt. Cr. Fonc F.	86.50 bz.
5 Ital. Im.-Ges. . Lire.	100.60 G.
5 Russische . . . S.-R.	
4 Schwedische . . M.	

Anlehens-Loose.	
3½ Cöln-Mindener . .	135.40 bz.
4 Bayer Prämien . .	
4 Bad. Prämien . . .	138.80 bz. G.
3 Oldenb. 40 Thlr. .	133.50 bz.
4 St. Raab-Grazer .	101.80 bz.
Badische . . . . fl. 35	
Braunschw. 20 Thlr.	98.50 bz. G.
Kurh. 40 Thlr.-Loose	
5 Oester. v. 1860 ö. W.	
Oesterreich. v. 1864 .	290.— bz. G.
Oest. Credit v. 1858 .	304.— bz. G.
Ung. Staats fl. 100 . .	217.50 bz. G.
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	132.80 bz. G.
3 Holl. Comm. fl. 100	103.10 bz.
3 Madrider . . Fr. 100	48.70 bz.
Türk. F. 400 incl. Coup.	18.90 bz.
Freiburger . . . Fr. 15	21.60 G.
Genua . . . . Le. 150	
Mailänder . . . Fr. 45	41.10 bz.
Mailänder . . . Fr. 10	18.50 G.
Meininger . . . . fl. 7	26.10 G.
Neuchateler . . Fr. 10	18.20 G.
Schwedische Thlr. 10	69.— bz.
Venetianer . . Lire 30	26.20 G.
Gräfl. Pappenh. . fl. 7	22.60 bz. G.

Industrie-Aktien.	
5 Zuckerf. Waghäusel	82.— bz. G.
4 Dtsch. Edison-Ges.	190.40 G.
5 Scheide-Anstalt	333.— G.
5 Dtsch. Verlgs.-Ag.	229.30 G.
4 Frkf. Brauerei-Ges.	53.20 bz. G.
5 Brauerei Storchen	147.20 bz.
4 Lothr. Eisen-Werke	22.80 bz.
5 Westereg. cons. Alk.	155.50 bz.
4 Türk. Tab.-Reg. ult.	
Versich.-Aktien.	
3 D. Phönix 20 e/o E.	192.— G.
3 Fkf. Leb.Vers. 10% E.	118.50 G.
3 Frkf. Rückv. 10% E.	113.50 G.
4 Providentia 10% E.	125.50 G.
4 ditto Rückv. 20% E.	125.60 G.
Wechsel. Kurze Sicht.	
3½ London . . . L.	20.375 bz.
3 Paris . . . Fr. 100	80.75 bz.
4 Wien . . . fl. 100	161.80 bz.
Geldsorten.	
Dukaten	9.50—48
20 Fr.-Stücke	16.17—18
Engl. Sovereigns	20.35—30
Russ. Imperials	16.71—41
Dollars in Gold	4.20—18

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am

Donnerstag, den 28. Juni 1888,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause — Bauamtslokale — nachbeschriebenes städtisches Gelände öffentlich zu Eigenthum versteigern:

a. Ackergelände in der 6. Sandgewann (Reste der Aecker L.B. Nr. 1155—1160) anstoßend vorn an die Käferthaler Straße, hinten auf das abgehobene Terrain der alten Sandgrube, seitlich begrenzt von dem W. Endemann- und bezw. F. Rösch'schen Anwesen, wie solches in dem der Versteigerung zu Grunde gelegt werdenden, von Herrn Geometer Mayher aufgestellten Plane mit K L M N bezeichnet ist, im Maaße von 38 Aren 50 Q.-Meter; 10791i

b. von dem Gelände der alten Sandgrube einen Complex, in dem erwähnten Plane mit A B C D E F bezeichnet, im Maaße von 4 Hektaren, 24 Aren, 68 Q.-Meter, angrenzend an die alte Frankfurter Straße, an Gelände von Herrn F. Scipio, F. Rösch und W. Endemann, an das ad a erwähnte und sonstiges städtisches Gelände.

Für das ad a beschriebene Gelände beträgt der Anschlagspreis M. 3.50 Pf. pro Q.-Meter, für das ad b beschriebene M. 1 pro Q.-Meter.

Beide erwähnte Geländecomplexe werden zuerst in der angegebenen Reihenfolge, einzeln ausgeboten und, jedoch vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtraths, zugeschlagen, wenn die bezeichneten Schätzungspreise oder mehr geboten werden.

Sodann werden erwähnte Geländecomplexe zusammen ausgeboten und, jedoch ebenso vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtraths, zugeschlagen, wenn pro □Meter ein höheres Gebot als das bei der Einzelversteigerung erzielte, eingelegt wird. Erfolgt ein solcher Zuschlag, so ist damit jener bei der Einzelversteigerung aufgehoben, andernfalls bleibt der Zuschlag bei der Einzelversteigerung aufrecht erhalten.

Indem wir Steigerungsliebhaber zu obigem Termine einladen, bemerken wir, daß der Plan und die Versteigerungsbedingungen inzwischen auf der Stadtrathskanzlei No. 3 2. Stock zur Einsicht aufliegen.

Mannheim, 19. Juni 1888.
Stadtrath:
Moll.

Versteigerung.

Donnerstag, 28. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in meinem Geschäftslocal 11043

Lit. B 5, 2

verschiedenes fast neues Kupfergeschirr, Christofle-Bestecke, Dessertmesser, Fischplatten u. Teller (Porzellan), Champagnergläser, Sherrygläser verschiedene Wein- u. Wassergläser, Glasballons Saucières und 12 Tafeltücher rc.

Gg. Anstett, Auctionator.

Ein junges **Mädchen** tagsüber für häusliche Arbeit gesucht.
11196 **P 7, 22, 4. Stock.**

Verdingung.

No. 766. Wir haben folgende Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung von Straßen zu verdingen:

a. Das Stücken, ohne Lieferung des Materials, der: ca.

1. Neugasse . . .	670	qm.
2. Lauerstraße . .	590	„
3. Verlängerte Bismarckstraße . .	1150	„
4. Straße nördlich des Bismarckplatzes . . .	250	„
5. Tattersallstraße .	540	„
6. Friedhofweg . .	1000	„
Zus.	4200	qm.

b. Die Lieferung von Stücksteinen ca. . 840 Cbm.

c. Die Herstellung von Rinnen-Anpflasterung aus Sandstein, 660 qm. nebst dem Versetzen von Trottoirbandsteinen . . . . 930 m.

d. Die Lieferung von Trottoirbandsteinen aus Neckarthalsandstein . . . . 3000 m. in 3 Loosen zu je 1000 mtr.

Angebote nach Einzelpreisen können sowohl auf die einzelnen Abtheilungen a, b, c und d, als auch auf die gesammten Arbeiten und Lieferungen gestellt werden.

Dieselben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis:

Samstag, den 30. d. M.,
Vormittags 11 Uhr

bei uns einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können. 10945i

Mannheim, 22. Juni 1888.
Tiefbauamt.
Ritter.

Bekanntmachung.

Nachdem der städtische Voranschlag für das Jahr 1888 bezirksamtlicher Entschließung vom 4. Juni ds. J. No. 34,861 gemäß, als vollzugsreif zu gelten hat, werden die Umlagen-Zahlungspflichtigen die Forderungszettel vom 28. ds. Mts. ab zugestellt erhalten, was wir denselben hiermit bekannt gebett und beifügen, daß jeder Staatssteuerpflichtige zur Zahlung städtischer Umlagen verpflichtet ist und einen Forderungszettel bei uns erheben kann, wenn ein solcher etwa nicht an seine Adresse gelangen sollte. 11194i

Mannheim, den 26. Juni 1888.
Die Stadtkasse:
Hoffmann.

Fortsetzung der Versteigerung in G 6, 9.

Donnerstag, den 28. dieses,
Nachmittags 2 Uhr

Gold und Silber, Taschenuhren, Lampen, Badwanne, Tisch-, Bett- und Leibweißzeug, Frauenkleidung, Bettung mit Matratzen und Verschiedenes.

Freitag, den 29. dieses,
Nachmittags 2 Uhr

Spiegel und Bilder, Tische und Stühle, Canapee, Secretair, Chiffonier, Comode, Pfeilerschränke, Kleiderschränke, Leibstuhl, Arbeitstisch, Nacht- und Waschtisch, Bettladen mit und ohne Rost, Küchenschrank, Anrichte u. dergl. 11204i

C. J. Schwenzke,
Waisenrichter.

Fräulein

oder **Lehrerin** zu zwei noch nicht schulpflichtigen Knaben während den Tagesstunden gesucht. 11200
L 12, 12, 3. Stock.

Bekanntmachung.

Nr. 8766. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Medicamentenbezug für Mitglieder der städtischen Krankenversicherungsanstalt und Stadtarme, welche **diesseits des Neckars** wohnen, für die Zeit vom

1. Juli bis 1. September 1888

in der

Adler-Apotheke

des Herrn **Otto Sido H 7, 1** zu geschehen hat. 11138i

Die Mitglieder der städt. Krankenversicherungsanstalt und die Stadtarmen der in dem Stadttheil **über dem Neckar** wohnenden Personen haben während des ganzen Jahres die Medikamente in der **Apotheke** des Herrn **Eberhard über dem Neckar** zu beziehen, wobei solchen auch freigestellt sein soll, die Medikamente in der in der Stadt im Turnus befindlichen Apotheke holen zu können.

Dabei machen wir die übrigen Herren Apotheker auf § 7 des bad. Armengesetzes aufmerksam.

Mannheim, 26. Juni 1888.
Die Armen-Kommission.
Bräunig.
Katzenmaier.

Leinwand-Lieferung.

Das Allg. Krankenhaus dahier hat einen Bedarf an Leinwand von 5815 Meter.

Die Lieferung hat in der Qualität zu erfolgen, die bisher zur Verwendung kam; ein Muster derselben und die Lieferungsbedingungen sind in dem Bureau der Verwaltung zur Einsichtnahme aufgelegt.

Diejenigen, welche geneigt sind, die Lieferung zu übernehmen, sind eingeladen, ihre Offerten längstens bis

Mittwoch, den 4. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

versiegelt mit der Aufschrift: „Leinwand-Lieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Dem Offerte, welches die Benennung des Preises per Meter enthalten muß, ist **ein Abschnitt** der Leinwand beizufügen, welche geliefert werden will. Da die Qualität, unter welcher nicht geliefert werden soll, eine durch Muster bestimmte ist, so soll von dem Submittenten **nur ein Probe-Abschnitt** eingereicht werden.

Mannheim, 22. Juni 1888.
Die Armen- und Kranken-Commission.
Bräunig.
11140i Katzenmaier.

Lieferungen.

Das **Allg. Krankenhaus** dahier bedarf

740 Meter Handtücher-Gebild,
310 Meter blau-weiß carrirt Leinen,
232 Meter roth-weiß carrirt Leinen,
72 Meter Tischtücher-Gebild,
90 Meter Leinen zu Küchenschürzen,
20 Wolldecken,
1 Stück Cassinet.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen bis

Mittwoch, den 4. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

mit entsprechender Aufschrift, versiegelt anher eingereicht werden. Die Muster der zu liefernden Stoffe und die Lieferungs-Bedingungen können inzwischen auf dem Bureau der Verwaltung des Allg. Krankenhauses eingesehen werden.

Mannheim, den 22. Juni 1888.
Die Armen- und Kranken-Comission.
Bräunig.
11142i Katzenmaier.

Stiftungsgelder zu 4¼%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 4486i
Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2, 4.

Käfer-Vertilgung

sicherer Erfolg. 9969
Frau Schmittus,
R 6, 18. 4. St.

Bayerischer Hilfsverein.

Todes-Anzeige.

Gestern starb plötzlich unser langjähriges Mitglied und Lokalwirth, Herr 11207

Georg Müssel

im Alter von 39 Jahren. Wir verlieren an dem Heimgegangenen eines der treuesten und fleißigsten Mitglieder unseres Vereins.

Die Beerdigung findet heute **Mittwoch** Abend 5 Uhr vom Sterbehause S 1, 15 aus statt und bitten wir sämmtliche Mitglieder und Ehrenmitglieder unseres Vereins, dem so früh Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen. Sammlung 4¾ Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

Mein Büreau

befindet sich von **Donnerstag, den 28. Juni** an 11183i

Litera A 1 No. 9 am Schloßplatze.

Dr. Darmstaedter,
Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Nr. 8767. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß Frau **Elisabetha Neher** geborene Bartmann hier, Z 10, 17 als Armenhebamme für den Stadttheil Lindenhof ernannt worden ist.

Mannheim, 18. Juni 1888.
Armen-Kommission.
Bräunig.
11116i Katzenmaier.

Die Stelle eines Stiftungsactuars bei der katholischen Stiftungscommission hier ist erledigt und soll wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe haben sich innerhalb 14 Tagen schriftlich bei uns zu melden. Nähere Auskunft ertheilt täglich von 1 bis 3 Uhr der Unterzeichnete. 11233

Mannheim, 26. Juni 1888.
Koch, Stadtpfarrer, A 4, 2.

Krankenwärter-Stelle.

Im hiesigen Krankenhause ist **sofort** eine Wärterstelle zu besetzen.

Mit derselben ist neben freier Station ein Gehalt von **30 Mark** monatlich verbunden, der sich bei gutem Betragen und entsprechender Leistungsfähigkeit auf 450 M. pro Jahr erhöht.

Lusttragende haben ihre mit Zeugnissen belegten Gesuche bis

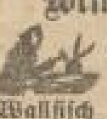
5. Juli l. J., Abends 6 Uhr,

bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte einzureichen und anzugeben, bis wann der Eintritt erfolgen kann.

Dabei wird bemerkt, daß frühere Krankenwärter an einer Chirurg. Klinik oder Lazarethgehilfen den Vorzug finden.

Ludwigshafen, den 25. Juni 1888.
Das Bürgermeisteramt.
Gg. Kutterer. 11211

Wein-Versteigerung.



Freitag, den 29. Juni
Vormittags 9 Uhr

wird in der Wirthschaft zum **Wallfisch F 4, 17,** der Rest des Weinlagers, wobei feine Flaschenweine, ferner: Stühle, Wirthstische, Stoßkarren Schlauchgeschirr, eine Kelter, Bettladen und sonstiges Verschiedenes mehr, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu einladet 11208

Ferd. Aberle.

Zum Ansetzen

empfiehle:
Aechten Nordhäuser
Korn- u. Fruchtbranntwein
1878er ächten franz. Cognac
p. ¼ Flasche M. 3.50, ½ Flasche M. 1.80.

Feinste Weinessige
Ia. holl. Colonial-Zucker
Cöln. Crystall-Zucker

Johannes Meier, C 1, 14.
Telephon 370. 11229

R 6, 19 Kost und Logis. 11220

Die Stelle eines Organisten u. Kirchenchordirigenten an der Jesuitenkirche hier ist erledigt und soll wieder besetzt werden. Bewerbungen um dieselbe sind innerhalb 14 Tagen schriftlich bei der katholischen Stiftungscommision einzureichen.

Nähere Auskunft ertheilt täglich von 1 bis 3 Uhr der Vorsitzende 11233

Mannheim, den 26. Juni 1888.
Koch, Stadtpfarrer, A 4, 2.

Ortsverein der deutschen Tischler

(Schreiner, Gewerkverein)
und verwandten Berufsgenossen.

Samstag, den 30. Juni 1888,
Abends halb 9 Uhr

Versammlung

im Lokal zum „halben Mond".
Tagesordnung!

1. Protokoll, 2. Verschiedenes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Es werden die Mitglieder freundlichst ersucht, die Beiträge bis zum Vierteljahresabschluß zu entrichten; deßgleichen wird auch von den Mitgliedern der Medizinalkasse gewünscht. 11225

Der Vorstand.

Ansetz-Branntweine:

Fruchtbranntwein
1 Liter 50 Pfg.
hochgradigen Kornbranntwein
1 Liter 60 Pfg.
Rum, Arac, Cognac,
Kirsch- u. Zwetschenwasser,

sowie sämmtliche Ansetzartikel zu billigsten Concurrenzpreisen,
empfiehlt 11209

Ferd. Schotterer,
E 5, 12.

Rehragout

per Pfd. 25 Pfg.,

Vorderschlegel

per Pfd. 70 Pfg. 11228

J. Knab, C 2, 3

Brauselimonade
Bonbons
Himbeersaft
Citronensäure
Weinsteinsäure und Natron
Mineralwasser

empfiehlt billigst 11179

C. Pfefferkorn.

Es wird **Wasch** zum **Waschen** angenommen. 11231
G 7, 6½, im Hof.

Barbiergehülfe

gesucht. **Theod. Heß, P 1, 10.** 11234

Zum Bezug von

Ansetz-Branntwein

empfehlen wir:

ca. 2000 Lit. Fruchtbranntwein
per Liter 55 Pfg.

ca. 2000 Lit. Kornbranntwein
per Liter 60 Pfg.

sowie sämmtliche
Familien-Liqueure
als:
Pfeffermünz, Kümmel, Anis, Magenbitter
per Liter 70 Pfg.

Circa 1000 Flaschen feine und extrafeine Liqueure

als:

ächt Schwarzw. Kirsch- u. Zwetschgenwasser,
ächt franz. und deutsche Cognac's
ächt Jamaica- und Antillen-Rum,

Batavia-Arac, Hamburger Tropfen,
Anisette, Curacao, Vanille
u. s. w.

nebst sämmtlichen Sorten **Punsch-Essenze.** 11166

Gebrüder Kaufmann, G 3, 1

Mannheimer Ruderverein „Amicitia."

Wir beehren uns hiermit, unsere aktiven und passiven Mitglieder zu der am **Mittwoch, den 27. Juni 1888, Abends 9 Uhr** im Vereinslokal stattfindenden

Abschiedsfeier

unseres Freundes

K. M.

ergebenst einzuladen und bitten um zahlreiches Erscheinen 11083

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

Sonntag, den 1. Juli 1888,

Familien-Ausflug

nach

Eberbach,

wozu unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladet. 11082

Der Vorstand.

Näheres durch Rundschreiben.

Evang. Männer- & Jünglingsverein

Donnerstag, den 28. Juni, Abends halb 9 Uhr, findet keine 11176

ausserordentliche Monats-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder eingeladen sind. Der Vorstand.

Maler- und Tüncherverein Mannheim.

Samstag, den 30. Juni, Abends 8 Uhr,

General-Versammlung.

Wegen Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten werden sämmtliche Mitglieder ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. 11107

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 16468

Probe.

Mannheimer Athleten-Club. Schwetzingervorstadt.

Unsere regelmäßigen Uebungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt:

Senior-Mannschaft: **Montag und Donnerstag.**

Junior-Mannschaft: **Mittwoch und Freitag.**

Samstag: Allgemeine Uebung.

Die Uebungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.

Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden.

16451 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria

Heute Mittwoch, Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

9192 Der Vorstand.

Alte Briefcouverts Briefmarken kauft Kyl, Danzig Milchkannengasse 10. 10174

Frohsinn.

Sonntag, den 1. Juli 1888

Humoristische Abendunterhaltung,

wozu wir unsere Mitglieder nebst ihren Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

11154 Der Vorstand.

Verein deutscher Kampfgenossen.

Die Fahrt nach dem **Niederwald,** welche für den 17. dss. Mts. bestimmt war, aber in Folge Ablebens unseres allverehrten Kaisers bis auf Weiteres verschoben wurde, findet nun am 11227

Sonntag, den 1. Juli

statt. Diejenigen Mitglieder, welche noch Karten wünschen, werden ersucht, solche bis längstens Donnerstag Mittag beim Präsidenten **Wiedenhorn** Q 3, 5 in Empfang zu nehmen, da später keine mehr verausgabt werden. Besonders wird noch aufmerksam gemacht, daß Kinder ohne Karten keinen Zutritt haben.

Abfahrt früh 4½ Uhr an der Ueberfahrt nach Ludwigshafen.

Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Wirthschaft zum Ofenloch, C 2, 13.

Empfiehlt prima **Ludwigshafner Actienbier,** sehr guten **Mittagstisch von 45 Pfennig** an, sowie echt bairische **Leberknödel,** wozu freundlichst einladet 11199

A. Klier.

Wir empfehlen:

Citronenlimonade-Syrup

¾ Ltr. Flasche à M. 2.25
⅝ „ „ „ „ 1.20.

Himbeer-Syrup

¾ Ltr. Flasche à M. 1.30
⅝ „ „ „ „ —.70.

Gebr. Kaufmann.

G 3, 1. 11219

Ich empfehle: 11119

abgelagerte milde Speiseöle,
crystallklare fettreiche Salatöle,
hochfeine Tafelolivenöle,

per Liter 55, 70, 80, 100, 134, und 160 Pfg.

Verkauf nach Maaß und Gewicht, loose, in Glasgefäßen und Korbkannen.

Originalgebinde auf Wunsch ab Haus oder Fabriklager.

Johann Schreiber,

am Neckarthor und Schwetzinger-Straße.

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung.

Heute Mittwoch, den 27. Juni, Abends präcis halb 9 Uhr

Grosses Alberti-Concert.

Urkomische Piècen.

Fortsetzung des General-Programms.

Entree 30 Pfg. 11198

Restaurations-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum und meiner neuen geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die neu eingerichtete **Wein-Restauration**

G 7, 10 Zur Wartburg G 7, 10

eröffnet habe.

Die Lokalitäten sind auf's eleganteste eingerichtet bei **elektrischer Beleuchtung** ꝛc. ꝛc.

Ich werde stets nur **reine Weine** feinster Qualität aus den besten Lagen der Haardt führen und halte **Restauration von kalten und warmen Speisen** zu jeder Tageszeit. 11067i

Um recht zahlreichen Besuch bittend, empfehle mich

Hochachtend

J. Fischer.

---

10. Verbandsschießen Ludwigshafen a. Rh.

Restauration Heinrich Fuhrer

zur **Brauerei Fuhrer,**

Bismarckstrasse,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Feste

verzügliches Frühstück,

sowie 11184

hochfeines Schützenbier und reine Weine.

Luftkurort Kohlhof.

Restauration und Pension.

Mittagstisch von M. 1.50 Pf. an bis 2 Mark, nach der Karte zu jeder Zeit.

Pensionspreis täglich von 4 Mark bis M. 4.50 Pf. an.

10545 Jos. Steubing.

Kaffees

feine grüne und gelbe Java-Kaffees,
Soemanik, feinste Ceylons, Menado,
ächten Mocca

aus eigenem Import, empfiehlt billigst 11230

J. H. Kern, C 2, 11.

Gasthaus
Frankfurter Hof, S 2, 15½.
Gesundheitstrank.
Apfelwein-Champagner nach französischer Art zubereitet, per Flasche 1 M. 50 Pfg. per ½ Dutz. billiger, ferner empfehle ich mein Champagner-Lager per Flasche von 2 Mark an bis zu 5 Mark. 9446
Achtungsvoll
Wilhelm Münch,
Restaurateur.

D 6, 12. D 6, 12.
„Zum goldenen Wolf"
Das beste Bier im ganzen Land
Ist wie uns allen wohlbekannt
Im **„goldenen Wolf"**
Beim **Franzel** 9663
Die Speisen sind famos
Und die Portionen groß.
Mehrere Stammgäste mit rothen Nasen.

Flaschen-Bier.
Bringe hiermit mein vorzügliches
Flaschen-Bier
aus der
Actienbrauerei Schwetzingen
in empfehlende Erinnerung. 10087
P. Schnepp,
Flaschenbier-Handlung
B 2, 4.

Zellerthaler Weinstube.
Oggersheimer Straße 25,
Ludwigshafen.
Empfehle meine vorzüglichen reinen **Pfälzer Weine,** warme und kalte **Speisen, Caffee. Billard** und **Gartenwirthschaft** mit **Schießhalle.** 6209
J. Merkel.

Wein.
Bringe in empfehlende Erinnerung meine anerkannt reine und billige **in- und ausländische Weine und Liqueure.** 1914i
P 5, 15/16. Carl Mayer. P 5, 15/16.

Nordhäuser
Korn- und Fruchtbranntwein,
ächtes schwarzwälder
Kirschenwasser
Rum de Jamaica
Cognac französischer
sowie alle
Ansatzartikeln
empfiehlt billigst 11180
C. Pfefferkorn.

Cafés
roh und täglich frisch gebrannt,
chin. Thee
Chocolade
Cacao
Nizaer Olivenöl
ff. Salatöle
Macaroni
Dürrobst
Knorr's Suppeneinlagen
div. Suppenartikel
ff. Mehle
empfehle in größter Auswahl und besten Qualitäten billigst. 6656
Adolph Menges,
N 3, 15.

Prima Rindfleisch 50 Pfg.
„ Kuhfleisch 40 „
Rindsleber 40 „
Kalbfleisch 40 „
Mayer,
J 4, 12a. 10916

Donnerstag früh 6 Uhr wird im Schlachthaus
ein Rind
ausgehauen 11178
zu 30 Pfg. per Pfund.
Die Verwaltung.

Mit Heutigem empfehle ich meiner werthen Nachbarschaft u. **Gönner,**
Prima Kalbfleisch
à 48 Pfennig pro Pfund.
F 6, 6. Jos. Ruppert, F 6, 6.
Metzgerei, 10923
Ecke, neben dem evang. Bürgerhospital.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Weber, Hebamme, Weinheim.** 8953

Max Stern
pract. Zahnarzt 7358
Breitestr. **F 1, 1.**

A. L. Levy,
Optisches Institut
P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.

Mannheim. 5237i

Zur gefl. Beachtung.
Auf der Rheinbleiche von **Gg. Uhrig** ist eine Waschmange neuester Construction aufgestellt. Die Leistungen sind vorzüglich, die Wäsche wird brillant und empfehle meine Bleiche zur gefl. Benützung.
11158 Achtungsvoll
Georg Uhrig.

S 2, 20. S 2, 20
wohne ich von heute an
Chr. Ries, 9640
Decateur und Kleidereiniger
S 2, 20. S 2, 20.

Zwischen dem 3. und 4. Juli geht ein
leerer Verschlußwagen
retour nach Karlsruhe. 11162
Fr. Holzer, Q 4, 8/9.

Capitalien jeder Größe auf erste Hypotheke zu 4—4½% vermittelt.
Agent L. Oppenheimer,
9132 **F 6, 1**

Die Hauptagentur
einer im **hohen** Ansehen stehenden, in **Baden seit vielen Jahren bestens** eingeführten Versicherungs-Gesellschaft soll für den Bezirk Mannheim unter äußerst günstigen Bedingungen neu besetzt werden. Mit der Agentur ist bei genügender Qualification ein **monatliches Fixum** verbunden, auch könnte der Vertreter später mit größerem Wirkungskreise in die Stelle **eines fest dotirten Beamten** treten. Offerten, doch nur mit Angabe von prima Referenzen sub G. **3408** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. 10697

Garantirt reinen
Bienenhonig
bei Bienenzüchter 1889
G. M. Seel, G 2, 8, 3. St.

Zerbrochene Gegenstände in Glas und Porzellan werden dauerhaft gekittet. 4540
G 2, 8. Jacob Metz. G 2, 8

Jos. Gellweiler, T 1, 9
Tafelglas, Kitt und Glaserdiamanten. 2123i

Kegelabende
zu vergeben. 10634
Neuer Rheinpark.

Klavierunterricht für Anfänger wird billig ertheilt. 11008
Näheres bei der Exped.

Eine Familie in der Nähe Mannheims, auf dem Lande, wünscht noch **Wasch zum Waschen und Bügeln** aus einigen besseren Häusern Mannheims anzunehmen. Bei reinem Wasser und Naturbleiche wird prompte und reelle Bedienung zugesichert. Beste Zeugnisse. Näheres in der Exped. 9874

Taschentücher schön gestickt für 12 Pfg. ebenso werden ganze Ausstattungen angenommen. 5788
Fritz Bibel.

Eine große rechtskräftige Forderung an einen Hausirer **Mannheims,** ist mit nahezu sicherem Verlust **zu cediren** bezw. **zu verkaufen.** Event. würde auch eine geeignete Persönlichkeit zur Eintreibung der Forderung gegen hohe Vergütung gewehm sein. Gefl. Off. an 11175 **Hermann Steinberg, Cassel.**

Ein älteres Frauenzimmer wünscht Beschäftigung in Aenderungen und empfiehlt sich im Anfertigen von **Hauskleidern in und außer dem Hause** zu billigen Preisen. 11162
M 1, 10, 3. Stock.

Eine **Badwanne** zu miethen ges. Offerten mit Preisangabe unter A. S. 11191 abzugeben in der Expedition dieses Blattes. 11191

Eine geprüfte **Krankenpflegerin** empfiehlt sich in Krankenpflege ebenso bei Wöchnerinnen. Auskunft ertheilt
9944 **Kraus. H 2, 12, 2. Stock.**

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die **einzige Seife,** welche alle **Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen Röthe des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 u. 50 Pfg. bei J. Brunn. 3617

Centrifugirte 17048
Lanolin-Schwefelmilchseife
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife **überraschend** in ihrer Wirkung gegen alle **Hautunreinigkeiten als Mitesser,** Blüthchen, **Röthe des Gesichts,** Hautschärfe etc. und giebt der Haut einen **zarten,** blendendweissen Teint. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei E. A. Boske.

Alle fehlerhafte Handels- u. Magazinwaagen werden unter langjähriger Garantie gut reparirt. 6651
Ch. Müller, Wagengeschäft E 2, 6.

Gut erhaltene alte **Fenster** werden zu kaufen gesucht. 9548
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Zu verkaufen.

Ein 2stöckiges **Wohnhaus** mit Hof und Garten ist preiswürdig zu verkaufen. 9325
Näheres bei **Daniel Freund** in **Käferthal.**

Ein Buffet, zwei elserne Bettstellen, Abreise halber billig zu verkaufen. 8827
B 5, 7, III.

H 5, 2. H 5, 2.
Möbel,
Betten, Spiegel, Matratzen
alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigsten Preisen.
Garantie für gute Arbeit.
Größte Auswahl bei 6733
Friedrich Rötter.

Sofort zu verkaufen
ein complettes **Wirthschaftsinventar.** 11042
Näheres Geschäftsbureau von
Gg. Anstett, B 5, 2.

Ein hochfeines **Wirthschaftsbüffet** zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verk.
6189 **E 8, 8a. parterre.**

1 gebraucht. nußbaumpolirtes **Büffet** mit Aufsatz und Marmorplatte billig zu verkaufen. **T 2, 2.** 10787

Pianino
kreuzs. neu Mebalstimmstock auf monatliche Abzahlung zu verkaufen.
9415 **K 3, 14,** 3. St.

Eine größere Partie **eichene Spülbänken und Waschkübel** von 60 Pf. bis 1 M. 20 Pf. abzugeben.
10402 **G 7, 6½.**

Eine große Partie **Steinplatten** zu verkaufen. 10237
P. Pohl u. Sohn, G 7, 13.

Ein fast neuer **Herd,** sowie verschiedene **Möbel** Wegzugshalber billig zu verkaufen. 10631
R 3, 12, Hinterh. 4. Stock.

Ein **Kinderbettladen,** nußbaumpolirt und **Kinderstühlchen** zu verkaufen P 5, 3, 3. Stock. 10380

Chiffonnier, halbfranzösische Bettladen, ovale, Saulen- und Nachttische, Pfeiler-, Wasch- und Schreibkommode, Küchenschränke und Tische, alles gut gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen. 10324
S 2, 2, parterre, links.

Ein **Chaiselongue,** ein **Mehlkasten,** ein **Schreibtisch** zu verkaufen wegen Umzug. **C 7, 15.** 10672

Weiße **Jacken und Kappen** für Koch oder Conditor billig zu verkaufen.
10671 **C 7, 15.**

Ein **Real** billig zu verk. bei 11192
H. Hammer, Schreiner. **N 3, 17.**

Hobelbänke
zu verkaufen bei 6218
Karl Appel, Glasermeister,
H 4, 7.

Ladentisch m. gr. Glasaufsatz zum Ausstellen geeignet billig zu verk. 10847
Robert Meiszahl, F 1, 1.

Ein hölzerner **Brunnen** mit eisernem Trog billig zu verk **G 5, 15.** 11053

Gut erhaltene **Fenster,** Läden und großes, hölzernes Firmenschild zu verk
9951 **N 3, 17.**

Eine Partie **Abfuhrkübel** billig abzugeben. **S 2, 4** 10245

Gipser- und Maurerkübel, Blumenständer billig abzugeben. S 2, 4. 10246

Schlauch, 9 Regensatz billig abzugeben. S 2, 4. 10244

Wegen Umänderung s. v. 3 Stück Sekretäre bill. bei **W. Landes** S 2, 4. 10248

2 **tannene Bettladen** mit Strohmatratzen wegen Wegzug billig zu verkaufen ZE 1, 1½, 4. Stock. 10874
Buchbinderei Weigel.

Kanarienvögel, vorzüglich singend, verkauft 9104
J. Schuch, ZJ 1, 9, Neckargärten.

Ein **Kanarienvogel** entflogen. Abzugeben gegen gute Belohnung
11111 **D 2, 11, 2. Stock.**

Stellen finden.

Zwei erfahrene 10989
Tapezier- u. Polstergehülfen
finden **sofort** lohnende Arbeit bei
Jos. Sassen
in **Ludwigshafen.**

Tüchtige Bauschreiner
für bessere Arbeit sucht die
Möbelfabrik L. J. Peter,
C 8, 3. 10147

Ein tüchtiger Heizer
findet sofort Stellung. 11160
Mannheimer Eisengießerei
Carl Elsässer.

Hausbursche sofort gesucht.
11155 **N 2, 5.**

Ein kräftiger **Bursche** wird als Knecht gesucht. 11153
Z 3, 6 u. 7 Jungbusch.

Ein **Schreiner,** der gut politen kann, sofort gesucht. **G 2, 22.** 11059

Tüchtige Schreiner gesucht.
11092 **L 4, 5.**

Zimmerleute ges. **Z 6, 1½.** 10541

Gesucht ein ordentlicher **Hausbursche** der gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
Näheres **P 5, 1.** 11171

Zur Leitung einer in Mannheim zu errichtenden **Detail-Filiale** einer guten Parfumerie-Fabrik, wird eine **Dame** gesucht, die eine mäßige Caution leisten kann. 11124
Off. sub Z. 11124 a. d. Exp. d. Bl.

Einlegerin
gesucht. 11081
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Kellnerin
für seine **Weinrestauration** sofort gesucht. 11102
Näheres in der Expedition.

Kellnerin sofort gesucht. 11041
Wirthschaft zur **Hoffnung Z 2, 9/10**

Ein besseres **Zimmermädchen** wird ges. Ringstr. **Z 4, 1,** 2. St. 11101

Ein stadtkundiges, ordentliches, sauberes **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. 11073
Näheres **C 1, 4,** Blumenladen.

Ein ordentliches **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und in Hausarbeiten erfahren, sofort gesucht. 11072
Näheres **C 1, 4,** Blumenladen.

Ein braves Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
11055 **F 5, 20.** parterre.

Ein braves **Mädchen,** das häusliche Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. **F 5, 11.** 10850

Ordentliche **Mädchen** können das **Kleidermachen** gründlich erlernen bei
Frau **Schönniger,**
10031 **S 2, 8,** 4. St.

Eine ältere **Person** für Nachmittags zu einem **Kinde** gesucht.
10773 **H 4, 16.**

Eine **Frau** zum Stillen eines Kindes sofort gesucht. 10712
Näheres **K 4, 8, parterre.**

Tüchtige **Monatsfrau** gesucht zum 1. Juli **A 1, 4.** 11066

Dienstmädchen jeder Art suchen u. finden Stellen. 10640
Frau **Bär, P 6, 1.**

Ein **Mädchen** den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 4217
ZC 1, 3 neuer Stadttheil.

Tüchtige Weißzeugnäherinnen
für **Damenwäsche** gesucht. 10888
L. Steinthal, D 4, 9.

Stellen suchen.

Ein in den besten Jahren alleinstehender **Mann,** sucht Stellung als: **Portier, Magazinier** ꝛc. Auch ist derselbe mit der Gartenarbeit sehr bewandert Gefl. Off. unt. Nr. 9812 an die Expedition ds. Bl. 9812

Ein tüchtiger **Buchbinder** sucht sofort dauernde Stellung.
Näheres im Verlag. 10730

Ein **Bureaugehülfe** wünscht seine täglich freie Zeit, ähnlich auszufüllen.
Näheres im Verlag. 9614

Ein junger **Mann,** cautionsfähig wünscht eine Stelle als **Magazinier,** Kassier oder Aufseher, gleichviel wo!
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 10965 10965

Ein mit den Bureauarbeiten, der Feuer-, Hagel-, Lebens- und Unfall-Branche, sowie doppelter Buchführung und Stenographie vertrauter, vollständ. militärfreier junger Mann, sucht unter besch. Anspr. dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 9873 an die Erpd. d. Bl. erbeten. 9873

Ein ordentliches **Mädchen,** welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann sucht sofort eine Stelle. 11151
Näheres **F 1, 2, 2. Stock.**

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. **H 4, 9.** 11167

Ein **Mädchen** vom Lande, welches schon gedient hat, sucht sogleich eine Stelle als Kindermädchen oder Zimmermädchen. Zu erfr. **J 5, 9,** 3. St. 11150

Mädchen suchen und finden Stellen, können auch billig schlafen.
9018 **G 4, 21.**

Eine junge Frau sucht noch Kunden für 2 Tage in der Woche im **Weißnähen.** G 5, 9. 10813

Ein braves **Mädchen** sucht Stelle als Kindermädchen, am liebsten zu 1 einzelnen Kinde. 10204
Nachzufragen **R 4, 16.**

Ein reinliches **Mädchen** des Tags über zur Aushilfe gesucht.
10722 **G 8, 33,** 4. St.

Eine junge kinderlose **Frau** sucht Monatsdienst. E 8, 8a, 4. Stock. 9770

Tüchtige **Mädchen** suchen u. finden Stelle. **Fr. Schuster, G 5, 3.** 9498

Junge kräftige **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen oder sonstiges.
11174 **G 6, 13.**

Eine gesunde **Amme** sucht sofort Stelle. Zu erfr. K 4, 7. 11198

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle Z 5, 3. 11195

Lehrling-Gesuch.

Ein Lehrjunge
in eine Metzgerei gesucht. 9078
Näh. **A. Kalter, G 7, 32,** 3. St.

Lehrjungen können die Schlosserei erlernen. 9910
Ch. Erlewein Schwetzingerst. 44b.

Ein hiesiges **Agenturgeschäft** sucht einen 10850
Lehrling
bei sofortiger Bezahlung.
Offerten sub S. 10850 an die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuche

1 Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche per August zu miethen gesucht. 8848
Offerten unter Chiffre **A. B. 8848** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmer nebst Zubehör per **15. August** oder **1. September** d. J. zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe **J. H. No. 10314.** 10814

Zimmer
gut möblirtes, von einem gesetzteren Herrn zu miethen gesucht. Gefl. Offert. sub A. Z. Nr. 11119 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 11119

Wirthschafts-Gesuch!
Eine bessere **Bier- oder Wein-Restauration,** wird von einem tüchtigen, cautionsfähigen **Wirthe** an lebhaftem Platze in Bälde **zu pachten gesucht.** Offerten sub K 6939b an **Haasenstein & Vogler, Mannheim.** 10695

Läden & Magazine

F 5, 8 eine helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 9593

N 3, 17 Werkstätte, mit anstoßendem Zimmer sofort zu vermiethen. 9950

Q 7, 12a helle und geräumige
Werkstätte
auch zu **Comptoir oder Lagerraum** geeignet, ganz oder getheilt sofort zu verm. Näheres Q 7, 2. 10238

Z 10, 12 Lindenhof eine kleiner Laden mit Holz- und Kohlenplatz sowie Wohnung billig zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 11116

Laden an den Planken für Cigarren-Geschäft mit Einrichtung Anfangs Oktober zu vermiethen. 8889
Offerten unter J. B. 8889 an die Expedition dieses Blattes.

Zu **Bureau** oder **Laden** passende 3 Zimmer z. v. **M 2, 8.** 9427

Ein guter Weinkeller
zu vermiethen. **M 2, 8.** 9428

Ein schöner, neuer **Eckladen** mit Wohnung zu jedem Geschäft sich eignet billig zu vermiethen, durch **Jean Klein,** Ludwigshafen a/R Kaiser Wilhelmstr. Nr 54. 5853

Ein 2stöck. Wohnhäuschen mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844
Näheres **Z 10, 12, 2.** Stock, (Lindenhof.)

Eine Droschkenhalterei
mit Stall für 6 Pferde sowie Wohnung nebst allem Zubehör baldigst zu vermiethen. 10643
Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3

Nahe Hafen — Güterbahnhof
großes **Comptoir** nebst comfortabel u. mod. ausgest. Wohnung im Ganzen od. einzeln zu verm. **G 7, 9.** 3994

MARCHIVUM

Laden mit Räumlichkeiten sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 10262

Zu vermiethen.

B 6, 20 ist der 2. Stock mit 6 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu vermiethen. 3261
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

B 6, 20 ist der 1. Stock mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermiethen. 17938
Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 1. Stock mit 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermiethen. 4430
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

C 2, 11 4. Stock, eine abgeschlossene freundliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Wasser- u. Schellenleitung, sofort oder auch für später zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer, 2. Stock. 9978

C 2, 13 & 14 ist der 3. Stock, 5 Zimmer und Zugehör, gleich od. später z. verm. 10764

C 4, 12 Zeughausplatz, feiner 2ter Stock, Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 10724

C 8, 7 nächst der Rheinstraße und des Parkes, eleganter 2. Stock mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. Näheres daselbst im 1. Stock. 10032

C 8, 10½ ist der 3. Stock, mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu verm. 4807
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft B 7, 5.

D 2, 7 Planken ist ein schönes Mansardenzim. nebst Küche sofort zu vermiethen. 11157
Näheres im Laden.

D 4, 6 Fruchtmarkt, 3 Treppen eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Alkoven, Küche, Mansarde, Keller, Gas- und Wasserleitung per 1. August (auch früher) zu vermiethen.
Näheres Bel-Etage. 10790

D 6, 7/8 eine Mansardenwohnung 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie z. v. 8760

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. Stock per September zu vermiethen, 8 Zimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung. 10189

E 1, 5 3. Stock, beff. Zim. auf die Straße gehend sofort zu vermiethen. 10421

E 5, 17 Rheinstraße, 2. Stock, bestehend in 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 11159
Näheres K 2, 4, parterre.

E 8, 11 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Speicher, Waschküche, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 10371
Näheres im Hause.

F 3, 8 der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute zu vermiethen. 9679

F 5, 8 1 kleine Gaupenwohnung sofort zu verm. 10384

F 7, 25, Ringstraße, F 7, 25.
Hochparterre, 6 Zimmer, Küche und Zugehör, Gas- und Wasserleitung per 1. September zu vermiethen.
Näheres 1. Stock. 9630

G 5, 15 Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 10716

G 9, 1 ein prachtv. 4. St. sofort preisw. zu verm. 10656

G 9, 15 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. z. v. 9938

G 9, 15 3. Stock ganz oder getheilt sof. z. v. 9937

H 4, 31 2 Zimmer, Küche und Keller an eine ruhige Familie zu vermiethen. 9814

H 5, 11 2. Stock aus 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 10529

H 6, 13 2. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 10508

H 7, 16 Ringstraße, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung, sofort oder später zu v.
Näheres H 7, 18, 1. Stock. 11045

H 7, 21 eine hübsche Mansardenwohnung für ruhige Leute ohne Kinder per 1. Juli zu verm. 9465

J 3, 22 3. St., ein junger Mann in Logis gesucht. 10992

J 7, 6 2 freundliche Wohnungen bis Anfangs Juli zu verm.
Näheres daselbst 2. St. 10759

J 7 Nr. 11.
(Schlußprobe) kleine Wohnungen zu v. Näh. b. Hausmeister 11029

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. Stock, 6 Zimmer, Küche Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre. 8304

J 7, 18 Ringstraße ein schöner 3. Stock zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 10538

K 2, 8 Balkonwohnung, neu hergerichtet, 6 Zimmer mit Zubehör billig zu vermiethen.
Näheres M 3, 9. 10553

K 3, 9 3. Stock, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. 10255

K 4, 7½b Ringstraße, ist der 2. und 4. Stock mit je 9 Zimmer und Zubehör, ganz oder getheilt, per August zu vermiethen.
Näh. H 7, 31, 3. Stock. 9349

L 6, 4 im 2. Stock, 1 schönes Zimmer zu verm. 9580

L 11, 29b der 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche u. s. w., zu verm. Zu erfragen Parterre. 11017

L 13, 11 Neubau, (Baumschulgärten) sind die Wohnungen bestehend aus 5 Zimmer, Küche und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per 1. Juli oder später zu verm.
Näh. G 8, 2, 3. Stock. 11197

L 14, 12a Ecke der Bismarck- und Zufahrtsstraße, 1 eleganter 3. Stock: 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdzimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näh. L 12, 5b, 2. Stock. 11177

M 4, 10 2. Stock, ein Gaupenzimmer sof. zu v. 9309

M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermiethen. Näheres im 4. Stock. 6913

M 7, 12a 3. Stock schöne Wohnung sof. zu v. 9504

M 7, 15 Zufahrtsstraße per sofort ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres parterre. 1916

N 1, 2 2 Zimmer, 3 Treppen hoch, mit Wasserleitung, Keller- u. Speicherantheil, billig zu verm. Zu erfragen im 2. Stock daselbst. 11022

N 1, 8 1 neu hergerichtete, abgeschlossene Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung sogl. z. v. 10255

N 4, 23 mehrere Wohnungen zu vermiethen. 10544

O 7, 16 ein eleganter 3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör, per 1. October zu vermiethen. 11108

P 4, 7 3. Stock, 2 Zimmer, Küche Zubehör sowie 2 Zimmer Zubehör per 1. September zu verm.
Näheres 2. Stock. 9666

P 7, 22 ein mittelgroßes helles Magazin, daselbst auch ein sehr großer trockener Keller zu verm.
Näheres parterre. 8717

P 7, 22 Heidelbergerstraße
3. Stock, 7 Zimmer, Glasverschluß, Gas- und Wasserleitung rc. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 3, 19 ein Part.-Zimmer a. d. Straße geh. an 1 Herrn zu vermiethen. 9372

Q 4, 4 2 Zimmer zu vermiethen. 9923

In Lit. Q 7, 26
zu vermiethen:
1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen rc. bestehend.
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5131

R 3, 4 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet und 2 Zimmer, 3. Stock zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 9562

R 3, 5½ eine hübsche Gaupenwohnung 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 9464

R 3, 10 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Wasserleitung zu verm. 9376

R 3, 11 2 u. 3 Zimmer, Küche zu vermiethen. 11114

R 6, 6a Neubau, zwei Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Familie zu vermiethen. 10600

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung z. v. 7988

S 2, 2 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 9652

T 1, 15 3. Stock, 2 Zimmer, Alkov, Vorplatz, Küche und Zubehör, mit Wasserleitung, per 1. August oder später an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 9321

U 1, 9 Hinterhaus kleine Wohnung zu vermiethen.
Näheres Parterre. 10267

U 1, 3 4. Stock, 1 Zimmer mit Vorplatz u. Speicherkammer sogl. beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 10848

U 1, 4 Neckarstraße, im 4 Stock 4 große Zimmer u. Zubehör mit 2 fl. Balkon um 550 Mk. per 1. Oktb. zu vermiethen. 10642
Näheres im 4. Stock daselbst.

U 2, 2 Neubau, eleganter, 2. St. 6 Zimmer, Badekabinet, Veranda mit Laube, Magd u. Speisekammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 10108

U 2, 9 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 11152

Z 4, 1 Ringstraße
1 Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 10139

Z 5, 2 Seilerstr., schöne Gaupenwohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. 10868

Z 6, 1¼ Ringstraße, 2 Zimmer Küche und Keller mit Wasserleitung zu vermiethen. 11187

ZC 1, 4 u. 5 neuer Stadtth. eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer und Wasserleitung sof. zu verm. 11039

ZC 2, 3b Neckargärten 1 kleine Wohnung an solide ruhige Leute zu vermiethen. 10556

ZD 2, 3 Neubau, ein großer Laden, zu jedem Geschäft, besonders für ein Kleidergeschäft geeignet, zu vermiethen. 9286

ZE 1, 12 2 neue Wohnungen zu vermiethen. 10276

ZF 1, 3 neuer Stadttheil, schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit Wasserltg. sof. zu v. 10678

ZF 2, 1 Neckargärten 2. Stock, eine Wohnung, 2 Zim Küche und Keller sof. zu verm. 6318

ZE 1, 1½ Neckargärten (Neubau) im 2. Stock, 2 Zimmer und Küche mit Zubehör auf 18. Juli beziehb. zu verm. 10797

ZF 1, 1 Dammstr., abgeschloss. 3. Stock m. Wasserl. billig zu vermiethen. 9848

ZL 2, 1 Neckargärten, Dammstr. ein schönes großes Zimmer zu vermiethen. 9943

Ein schönes **Zimmer** sofort zu verm. Näheres im Verlag. 10883

Traitteurstr. 8/12, Wohnungen zu verm. Näh. im Laden daselbst. 1443

Schwetzingerstraße 70 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10528
Näheres **Konrad Schäfer's** Erben F 8, 17.

Lindenhof, Neubau
Z 10 No. 32
Gartenwohnung, 2. und 3. Stock, bestehend in je 3 geräumigen hellen Zimmern und Küche, ganz oder getheilt zu vermiethen. Näh. O 4, 14. 10382

Eine sehr schöne **Wohnung** im **zweiten Stock**, 4 Zimmer und Küche, in Mitte eines großen Gartens, früher Espenschied'sche Villa, Neckarg. 10550

Friedrichsfelderstraße zur „Stadt Frankfurt" mehrere kleine Wohnungen und eine sogleich beziehbar. Näheres im 2. Stock. 10417

2 Wohnungen je 4 Zimmer sofort zu verm. **Neuer Rheinpark.** 10846

Schwetzingerstraße 41, Wohnung an kinderlose Familie bis 1. Juli zu 18 M. zu verm. 11173

Vis-à-vis dem Stadtpark,
1 eleg. große Wohnung mit Balkon, 8 Zimmer und Zubehör per Herbst zu vermiethen. 10645
Näh. Agent Svörrh, Q 3, 2/3.

Am **Neckarauer Uebergang** ist 1 freundliche Wohnung zu vermiethen.
Näheres bei Gärtner **Freund.** 10374

Neben dem **Tattersall, Schwetzingerstr. 10,** 5 Zimmer sammt Zubehör preiswürdig zu verm. 9778

Eine hübsche **Mansardenwohnung** an eine ruhige kleine Familie zu verm.
Näheres im Verlag. 10452

Schwetzingerstr. 92 Neubau, schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, u. 3 Zimmer u. Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sofort zu verm.
Näheres parterre. 9639

Frdl. gef. Wohn., 3—4 Zim., Küche, Waschküche und Zubehör, Mitbenützung des Gartens an ruh. Familie zu vermiethen bei **M. Schulz, Z 7, 2c,** vor den neuen Gartenanlagen, nächst dem Feuerwehrgebäude. 9313

2 prachtvolle Wohnungen
mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer rc. in der Lauerstraße **M 7, 2** zu vermiethen.
Näheres N 5, 11d. 8779

Bel-Etage
in feinster Ausstattung zu vermiethen.
M 4, 4. 8846

Weinheim, Baden.
Klimat. Luftkurort, Stahlbad.
Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Mansarden, ist bis August zu beziehen. Dieselbe, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes in einem großen Garten gelegen, gewährt prachtvolle Aussicht in das Gebirge und die Ebene.
Nähere Auskunft bei **Ph. Platz** in Weinheim. 10743

Möblirte Zimmer

C 1, 15 3. Stock, ein freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 10555

C 4, 17 3 Treppen hoch, möbl. Zimmer an ein Fräu[illegible] billig zu vermiethen. [illegible]

C 4, 20 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer z. v. 9368

C 4, 20|21 2 möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. Zu erfragen 3. Stock links. 9741

D 2, 1 Neubau 3. Stock, 1 sch. möbl. Zimmer z. v. 9956

D 5, 14 2. St. Zeughausplatz, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 9537

E 2, 3 3. Stock, sofort ein gut möbl. Zimmer, Plankenaussicht, mit oder ohne Kost, für israel. Herrn zu vermiethen. 8034

E 2, 17 gut möbl. Zimmer in den Hof gehend für M. 12 z. v. bei **C. Grünewald.** 10533

E 7, 6 2. Stock ein fein möbl. Zimmer auf die Straße an einen oder 2 Herren zu verm. 11183

E 8, 8 4. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 10875

E 8, 11 3 Treppen. Ein möbl. Zimmer zu verm. 9542

F 5, 8 3. Stock auf die Straße, ein möbl. Zimmer an 2 Herrn sogl. zu verm. 10208

F 6, 8 2 Stiegen hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu v. 10867

F 6, 8 4. Stock, einfach möblirt. Zimmer sof. z. v. 10081

G 3, 11a ein möbl. Zimmer mit Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 11124

G 4, 16 2. St., fein möbl. Zim. sep. Eing. f. z. v. 10514

G 8, 12 4. Stock 2 schön möblierte Zimmer auf die Straße gehend zu vermiethen. 11149

G 8, 20b 2. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 10039

G 8, 23a 1 einfach möbl. Zim. billigst z. v. 10864

H 3, 8b 1 Treppe, ein hübsch möbl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen. 10401

H 4, 19|20 4. Stock, in ein möbl. Zimmer 1 anständ. Zimmercollege gesucht. 11054

H 7, 30 3. Stock, 1 fein möbl. Zim., auf die Straße gehend sofort oder auf 1. Juli zu vermiethen. 10758

J 1, 13|14 2. St. schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf die Straße gehend sogleich zu vermiethen. 10865

K 3, 11d 3. St. schön möbl. Zimmer zu verm. 108[illegible]

K 3, 19 3. Stock, mehrere schön möbl. Zim. z. v. 8453

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu v. 9878

L 12, 7 2. St., eleg. möbl. Zimmer preiswerth zu vermiethen. 10637

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermiethen. 7690

M 3, 8 1 schön gut möbl. Parterre-Zimmer sogleich beziehbar auch ein kleines möbl. Zimmer zu vermiethen. 10757

N 2, 5 2 schön möblirte Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar, zu vermiethen. 9878

N 3, 17 1 größeres gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 6559

N 4, 8 1 einfach möbl. Parterrezimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 9501

O 4, 13 2 schön möblirte Zimmer 2. Stock an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen 9526

O 4, 11 part. 1 schön möbl. Zim. auf den Hof geh. zu vermiethen. 10624

O 6, 1 2 möblirte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 5028

P 1, 9 Planken 3 St. hoch ein fein möbl. Zimmer, Aussicht auf den Paradeplatz, sogleich zu vermiethen. 11068

P 4, 7 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zimmer z. v. 10612

P 4, 12 3. St. ein schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermiethen. 10352

Q 5, 19 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit separat. Eingang sofort billig zu verm. 9041

R 6, 6 2. Stock (Wirthschaft Gaßmann) ein möblirtes Zimmer für einen Herrn oder Dame zu vermiethen u. sogl. zu beziehen. 10899

S 1, 15 3. Stock, (2 Treppen) ein schönes gut möblirtes Zimmer sogl. zu vermiethen. 11065

S 1, 15 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 10745

S 2, 17 ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 10735

S 4, 15 2 Stieg. hoch, 1 freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen. 11095

S 4, 20 2. St., schön möblirtes Zimmer auf die Straße gehend sofort zu verm. 10740

T 1, 13 fein und einfach möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 10747
Näheres im 3. Stock rechts.

T 2, 2 parterre, 1 fein möblirtes Zimmer zu verm. 10738

T 4, 20|21 1 Treppe, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 10091

T 5, 14 1 möbl. Zimmer zu v. Näheres parterre. 10710

U 6, 1a 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu billigem Preise sofort zu verm. 10277

U 6, 1a 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermiethen. 9613

ZC 2, 1b 4. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 10741

ZD 2, 5 neuer Stadttheil, ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermiethen. 9814

Schwetzingerstraße 80 3. St. links 1 anständiger Zimmerkollege gesucht. 9387

Ein schön möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. 9440
J. Brunn, Q 1, 10.

Schwetzingerstraße 71, part., ein schön möbl. Zimmer an 2 solide Herrn zu vermiethen. 9658

Ein möbl. Zimmer zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005

Ein einfach möbl. **Zimmer** an 1 soliden jungen Mann zu vermiethen.
Näheres **K 3, 18.** 10782

Ein **Zimmer-College** gesucht G 5, 17 Hinterhaus 2 Treppen. 10871

Schwetzingerstr. No. 71 1 unmöbl. Zimmer bis Juli zu verm. 11172

Gegenüber der Dragonerkaserne.
Erste Etage. Mehrere elegante möblirte Zimmer mit Balkon, ineinandergehend, sind im Ganzen und Einzeln zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 9444

Schwetzingerstraße 16, 3. Stock, ein einfach möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 9382

(Schlafstellen.)

F 5, 8 2. Stock, 2 gute Schlafstellen zu verm. 10275

F 6, 8 4. Stock, eine Schlafstelle sofort zu verm. 9429

G 4, 3 2. Stock eine Schlafstelle zu vermiethen. 10870

G 5, 11 2. St., eine Schlafstelle für einen Arbeiter billig zu vermiethen. 9617

Kost & Logis

E 8, 8a 3. St. Hinterh. 1 solider Mann in Logis ges. 9769

H 4, 7 Kost und Logis 10918

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 7872

U 1, 17 4. Stock, kann 1 solid. Arbeiter oder Fräulein gute Schlafstelle mit Kost erhalten. 11202

Kost u. Logis zu billigem Preise in besserer Familie für 1 jg. Mann. Näh. im Verlag. 10895

MARCHIVUM

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen
stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

Die Süddeutsche Bodencreditbank

gewährt **Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit.** Die Darlehen werden als gegenseitig kündbare oder mehrjähriger Unkündbarkeit auf bestimmte Zeit rückzahlbare oder als Annuitätendarlehen — gegen mäßigen Zinsfuß — bewilligt. Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankinspector **Julius Goldschmit** in **Ludwigshafen am Rhein,** einzureichen. Die Besorgung der Darlehen sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmit prompt und unentgeltlich. 3605

Fortsetzung des Ausverkaufs

in

Crême und weissen Gardinen.

Abgepasste crême Gardinen per Fenster von 2 M. 80 Pfg., 3 M. 50 Pfg., 6 M., 7 M. 50, 9 M. 80 Pfg., 12 M. bis 20 M.
Breite englische Tüllgardinen per Meter von 48 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 85 Pfg., 95 Pfg., 1 M., 1 M. 20, 1 M. 30 Pfg.
Schmale englische Tüllgardinen per Meter von 25, 30, 36, 47 Pfg. bis 1 M. 20.
Vorhanghalter crême und weiss in großer Auswahl.

10459

Geschwister Böhm, Planken E 2, 17—18.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Filiale
der Frankfurter Schirmfabrik
Mannheim E 3, 15, an den Planken,
im Hause des Herrn Schröder.

Billige Bezugsquelle

für Regen- & Sonnenschirme
Herren- und Damen-Regenschirme
von **M. 1** an.
Gloria-Regenschirme
in feiner Ausführung von **M. 3.50** an.
Feine Rein- und Halbseidene Regenschirme
mit den neuesten Gestellen und Stöcken.
Für jetzige Saison:
helle leinene Damen-Sonnenschirme
mit breiter Spitze per Stück **M. 2.**
Reparaturen und Ueberziehen rasch und enorm billig.
Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
Mannheim, E 3, 15,
im Hause des Herrn Schröder. 11218

Bettfedern
per Pfund von **1 Mk. 20 Pf,** an garantirt nur reine Gänsefedern.
11156 **N 2, 5.**

Ein im Binnenhafen günstig gelegener **Lagerplatz,** für Kohlen besonders geeignet, 1800 □Meter groß, mit neuer Umzäunung, Holzschuppen und Inventar, per jetzt oder später zu übertragen. Näheres im Verlag. 10970

Ein **Schweinbeschneider** empfiehlt sich den verehrlichen Landwirthen bei billiger Bedienung 11087
Joh. Lauth, Feudenheim.

Ansetz-Branntweine

hochgradige Fruchtbranntweine, Weinsprit, Rum Arrac, Cognac, Kirschwasser und Ansetz-Artikel
empfiehlt billigst 10926

Johann Schreiber,
Neckarstraße. Schwetzingerstraße.

Stadt-Park Mannheim.

Donnerstag, 28. Juni 1888, Nachmittags 4—7 Uhr

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 3. Bad. Dragoner-Regim. „Prinz Carl" Nr 22, unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **W. Moebius.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
111321 **Der Vorstand.**
NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen.

Bücher-Lese-Zirkel

von Tobias Löffler 9087
E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

Pianino's, Flügel, Harmoniums

von **Bechstein, Berdux, Blüthner, Lockingen, Maud, Schwechten, Schiedmayer, Seiler** ꝛc. empfiehlt 9082

A. Hasdenteufel
O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim.
Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater
Mittwoch, den 27. Juni 1888. 143. Vorstellung **Abonnement B.**

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Abtheilungen nach dem Französischen des de Leuven und Brunswik. Musik von **Adolf Adam.**

Personen der ersten Abtheilung.
Chapelou, Postillon . . . . . Herr Erl.
Bijou, Wagenschmied . . . . . *
Marquis de Corcy . . . . . Herr Starke.
Madelaine, Wirthin . . . . . Fräul. Prohaska.
Bauern und Bäuerinnen. — Ort: Das Dorf Lonjumeau. Zeit 1756.

Personen der zweiten und dritten Abtheilung.
Marquis de Corcy, Intendant . . . . Herr Starke.
Saint Phar, erster Sänger der königlichen Oper Herr Erl.
Alcindor, } Coriphäen der Oper . . . { *
Bourdon, } { Herr Möhlinger.
Frau von Latour . . . . . Fräul. Prohaska.
Rose, ihr Kammermädchen . . . . . Fräul. De Lank.
Herren und Damen. Choristen der Oper. Soldaten der Marechaussée. Bediente.
Ort: Landhaus der Frau von Latour bei Fontainebleau. Zeit 1760.
Einlage des Saint Phar im III. Akt:
„Gute Nacht du mein herziges Kind" von Franz Abt.
* Bijou: . . Herr **Bruno Hildebrandt,** vom k. k. Landestheater in Graz, a. G.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.